

---

**Modulhandbuch**

**Master Germanistik**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Wintersemester 2018/2019**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) MA Germanistik

GER-1008 (= MaGer-010-NDL): NDL MA-Vertiefung (= 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Theorie)) (8 ECTS/LP) *	5
GER-1009 (= MaGer-011-NDL): NDL MA-Vertiefung Plus (= 011 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Anwendung)) (8 ECTS/LP) *	8
GER-2017 (= MaGer-020-DSW): Linguistische Forschung (= 020 Deutsche Sprachwissenschaft (Theorie)) (8 ECTS/LP) *	11
GER-2018 (= MaGer-021-DSW): Linguistische Forschung Plus (= 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Anwendung)) (8 ECTS/LP) *	13
GER-3401 (= MaGer-030-SLM): SLM MA-Vertiefung (= 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Theorie)) (8 ECTS/LP) *	15
GER-3402 (= MaGer-031-SLM): SLM MA-Vertiefung plus (= 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Anwendung)) (8 ECTS/LP) *	17
GER-4317 (= MaGer-040-DID): Deutschdidaktik MA-Vertiefung (= 040 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)) (8 ECTS/LP) *	19
GER-4319 (= MaGer-041-DID): Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (= 041 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)) (8 ECTS/LP) *	21
GER-1014 (= MaGer-111-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation (= 111 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (9 ECTS/LP) *	23
GER-1016 (= MaGer-112-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (= 112 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	25
GER-2019 (= MaGer-121-DSW): Kolloquium synchrone Linguistik (= 121 Deutsche Sprachwissenschaft) (9 ECTS/LP) *	27
GER-2020 (= MaGer-122-DSW): Kolloquium diachrone Linguistik (= 122 Deutsche Sprachwissenschaft) (9 ECTS/LP) *	28
GER-3403 (= MaGer-131-SLM): SLM MA-Kolloquium (= 131 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (9 ECTS/LP)	29
GER-3404 (= MaGer-132-SLM): SLM MA-Kolloquium plus (= 132 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (9 ECTS/LP)	30
GER-4321 (= MaGer-141-DID): Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (= 141 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (9 ECTS/LP) *	31
GER-4323 (= MaGer-142-DID): Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (= 142 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (9 ECTS/LP)	33
GER-1017 (= MaGer-210-NDL): NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (= 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (6 ECTS/LP) *	35
GER-2021 (= MaGer-220-DSW): Linguistische Forschungspraxis (= 220 Deutsche Sprachwissenschaft) (6 ECTS/LP) *	38

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

## Inhaltsverzeichnis

---

GER-3405 (= MaGer-230-SLM): SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (= 230 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP) *	39
GER-4325 (= MaGer-240-DID): Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (= 240 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (6 ECTS/LP)	40
GER-1018 (= MaGer-311-NDL): NDL Profilierung (Master) (= 311 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	42
GER-1019 (= MaGer-312-NDL): NDL Profilierung Plus (Master) (= 312 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	46
GER-1020 (= MaGer-313-NDL): NDL Profilierung Plus Plus (Master) (= 313 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	51
GER-2022 (= MaGer-321-DSW): Linguistische Profilierung (= 321 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	55
GER-2023 (= MaGer-322-DSW): Linguistische Profilierung (= 322 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	57
GER-2024 (= MaGer-323-DSW): Linguistische Profilierung (= 323 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	59
GER-3406 (= MaGer-331-SLM): SLM MA-Profilierung (= 331 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	61
GER-3407 (= MaGer-322-SLM): SLM MA-Profilierung plus (= 322 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	64
GER-3408 (= MaGer-333-SLM): SLM MA-Profilierung extra (= 333 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	67
GER-4327 (= MaGer-341-DID): Profilierung Deutschdidaktik I (= 341 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (2 ECTS/LP) *	70
GER-4329 (= MaGer-342-DID): Profilierung Deutschdidaktik II (= 342 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (2 ECTS/LP) *	71
GER-4331 (= MaGer-343-DID): Profilierung Deutschdidaktik III (= 343 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (3 ECTS/LP) *	72
GER-4339 (= MaGer-344-DID): Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (= 344 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (8 ECTS/LP) *	74
GER-1021 (= MaGer-401-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP) *	76
GER-1022 (= MaGer-402-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP) *	79
GER-2025 (= MaGer-401-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP) *	82
GER-2026 (= MaGer-402-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP) *	84
GER-3409 (= MaGer-401-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP) *	86

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

# Inhaltsverzeichnis

---

GER-3410 (= MaGer-402-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP) * .....	89
GER-4313 (= MaGer-401-DID und/oder MaGer-402-DID): Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (= 401 Projekt und/oder 402 Projekt) (5 ECTS/LP) * .....	92

<b>Modul GER-1008 (= MaGer-010-NDL): NDL MA-Vertiefung (= 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Theorie))</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Storytelling" (Master) (NDL/ETK) (Hauptseminar)</b> Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein, welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern, sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten. ... (weiter siehe Digicampus) <b>"Vom Spaziergänger zum Flaneur" (Master) (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)</b>		

Das Seminar nimmt die Figuren des Spaziergängers und des Flaneurs in den Blick und möchte zum einen die historische Entwicklung der Figuren von der Zeit um 1800 bis hinein in die Gegenwart untersuchen und zum anderen auch die poetologischen Konzepte in den Blick nehmen, die sich mit diesen Figuren verbinden. Insbesondere die Beobachterposition, die Frage nach der Be- und Entschleunigung, der Umgang mit der Industrialisierung und das Verhältnis von Natur und Kultur wird uns interessieren. Schließlich stellt sich die Frage, ob und inwieweit durch die Figur des Spaziergängers und des Flaneurs auch eine ethische Reflexion angestoßen wird.

**HS (M. A.): "Was angeblich mein Ich sein soll": Identitätsgeschichten von E. T. A. Hoffmann bis John Green**  
(Hauptseminar)

Die Frage und die Problematik einer personalen Identität (wer bin ich?) steht im Zusammenhang von Persönlichkeit und sozialer Gruppe, von Kontinuität und Wandel, von Erinnerung und Erzählbarkeit. Das Seminar widmet sich einer Reihe unterschiedlicher Konzeptionen von Identität, sodann exemplarischen Analysen literarischer Texte. Leitend ist dabei die Überlegung, inwiefern das Erzählen zur Stabilisierung von Identität beitragen kann. An literarischen Texten sind zur Besprechung vorgesehen: E.T.A. Hoffmann: "Ritter Gluck", "Der Einsiedler Serapion"; G. Büchner: "Lenz", Hofmannsthal: "Andreas", Döblin: "Ermordung einer Butterblume", Schnitzler: "Die Flucht in die Finsternis", Benn: "Gehirne", John Green: "Schlaft gut, ihr fieser Gedanken". Voraussetzung der Teilnahme ist die genaue Kenntnis der theoretischen und literarischen Texte. Als Leistungsnachweis dient eine Hausarbeit (mit Diskussion der Forschung) bis 28.02.2019. Festlegung des Seminarplans, der theoretischen Texte und der Moderat  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M. A.): Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft** (Hauptseminar)

Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M. A.): Rahmen & Kontext** (Hauptseminar)

Eine bestimmte Mutter belohnt ihren kleinen Sohn gewöhnlich mit Eiskrem, wenn er seinen Spinat gegessen hat. Welche zusätzlichen Informationen würden Sie brauchen, um voraussagen zu können, ob sich bei dem Kind folgende Entwicklung einstellen wird? a. Es wird schließlich Spinat lieben oder hassen. b. Eiskrem lieben oder hassen. c. Die Mutter lieben oder hassen. (Bateson, Ökologie des Geistes, 1972) Wie interpretieren Sie den Satz „Der Astronom heiratete das Sternchen.“? (Minsky, Mentopolis, 1985) Wie viele unterschiedliche (und welche) Verwendungsweisen von Anführungszeichen fallen Ihnen ein? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns nähern, indem wir die Begriffe „Rahmen“ und „Kontext“ durch verschiedene Disziplinen verfolgen (Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literatur- und Kunsttheorie). Anschließend versuchen wir, die Ergebnisse für die Analyse literarischer Texte einerseits und Probleme der Ethik andererseits fruchtbar zu machen. Zur Vorbereitung: Lutz Dan  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene

Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ... (weiter siehe Digicampus)

**Jugend in der Shoah - Shoah in der Jugendliteratur** (Hauptseminar)

Behandelt werden einschlägige Texte der Shoah- oder Holocaustliteratur, in deren Zentrum jugendliche Protagonisten stehen. Da es sich in allen Fällen um Autobiografien bzw. stark autobiografisch geprägte Texte handelt, werden Fragen von Faktualität und Fiktionalität verhandelt. Auch wird die Kategorie der ‚Altersgemäßheit‘ von Texten an den ausgewählten Beispielen diskutiert, zum einen im Blick auf die Gestaltung der Erzählperspektive, zum anderen im Blick auf die Rezeption der Texte. Das Seminar reagiert auf einen Wunsch von Studierenden, die sich Vorschläge zum Thema Shoah in der Jugend(literatur) für den Einsatz im Schulunterricht gewünscht hatten. Dieser Aspekt war für die Lektüreauswahl leitend und wird im Seminar eine Rolle spielen. Bitte beachten Sie jedoch, auch bei der Themenwahl für die Seminararbeiten, dass es sich nicht um ein literaturdidaktisches Seminar handelt. Gelesen werden: Imre Kertesz Roman eines Schicksallosen (ungar. 1975, dt. 1996), Jona Oberski Kinderjahre (nie ... (weiter siehe Digicampus)

**Poetisches Sprechen und Übersetzen** (Hauptseminar)

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**HS-Arbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GER-1009 (= MaGer-011-NDL): NDL MA-Vertiefung Plus (= 011 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Anwendung))</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Storytelling" (Master) (NDL/ETK) (Hauptseminar)</b> Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein, welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern, sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten. ... (weiter siehe Digicampus) <b>"Vom Spaziergänger zum Flaneur" (Master) (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)</b> Das Seminar nimmt die Figuren des Spaziergängers und des Flaneurs in den Blick und möchte zum einen die historische Entwicklung der Figuren von der Zeit um 1800 bis hinein in die Gegenwart untersuchen und



zum anderen auch die poetologischen Konzepte in den Blick nehmen, die sich mit diesen Figuren verbinden. Insbesondere die Beobachterposition, die Frage nach der Be- und Entschleunigung, der Umgang mit der Industrialisierung und das Verhältnis von Natur und Kultur wird uns interessieren. Schließlich stellt sich die Frage, ob und inwieweit durch die Figur des Spaziergängers und des Flaneurs auch eine ethische Reflexion angestoßen wird.

**HS (M. A.): "Was angeblich mein Ich sein soll": Identitätsgeschichten von E. T. A. Hoffmann bis John Green**  
(Hauptseminar)

Die Frage und die Problematik einer personalen Identität (wer bin ich?) steht im Zusammenhang von Persönlichkeit und sozialer Gruppe, von Kontinuität und Wandel, von Erinnerung und Erzählbarkeit. Das Seminar widmet sich einer Reihe unterschiedlicher Konzeptionen von Identität, sodann exemplarischen Analysen literarischer Texte. Leitend ist dabei die Überlegung, inwiefern das Erzählen zur Stabilisierung von Identität beitragen kann. An literarischen Texten sind zur Besprechung vorgesehen: E.T.A. Hoffmann: "Ritter Gluck", "Der Einsiedler Serapion"; G. Büchner: "Lenz", Hofmannsthal: "Andreas", Döblin: "Ermordung einer Butterblume", Schnitzler: "Die Flucht in die Finsternis", Benn: "Gehirne", John Green: "Schlaft gut, ihr fieser Gedanken". Voraussetzung der Teilnahme ist die genaue Kenntnis der theoretischen und literarischen Texte. Als Leistungsnachweis dient eine Hausarbeit (mit Diskussion der Forschung) bis 28.02.2019. Festlegung des Seminarplans, der theoretischen Texte und der Moderat  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M. A.): Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft** (Hauptseminar)

Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M. A.): Rahmen & Kontext** (Hauptseminar)

Eine bestimmte Mutter belohnt ihren kleinen Sohn gewöhnlich mit Eiskrem, wenn er seinen Spinat gegessen hat. Welche zusätzlichen Informationen würden Sie brauchen, um voraussagen zu können, ob sich bei dem Kind folgende Entwicklung einstellen wird? a. Es wird schließlich Spinat lieben oder hassen. b. Eiskrem lieben oder hassen. c. Die Mutter lieben oder hassen. (Bateson, Ökologie des Geistes, 1972) Wie interpretieren Sie den Satz „Der Astronom heiratete das Sternchen.“? (Minsky, Mentopolis, 1985) Wie viele unterschiedliche (und welche) Verwendungsweisen von Anführungszeichen fallen Ihnen ein? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns nähern, indem wir die Begriffe „Rahmen“ und „Kontext“ durch verschiedene Disziplinen verfolgen (Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literatur- und Kunsttheorie). Anschließend versuchen wir, die Ergebnisse für die Analyse literarischer Texte einerseits und Probleme der Ethik andererseits fruchtbar zu machen. Zur Vorbereitung: Lutz Dan  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum

Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ... (weiter siehe Digicampus)

**Jugend in der Shoah - Shoah in der Jugendliteratur** (Hauptseminar)

Behandelt werden einschlägige Texte der Shoah- oder Holocaustliteratur, in deren Zentrum jugendliche Protagonisten stehen. Da es sich in allen Fällen um Autobiografien bzw. stark autobiografisch geprägte Texte handelt, werden Fragen von Faktualität und Fiktionalität verhandelt. Auch wird die Kategorie der ‚Altersgemäßheit‘ von Texten an den ausgewählten Beispielen diskutiert, zum einen im Blick auf die Gestaltung der Erzählperspektive, zum anderen im Blick auf die Rezeption der Texte. Das Seminar reagiert auf einen Wunsch von Studierenden, die sich Vorschläge zum Thema Shoah in der Jugend(literatur) für den Einsatz im Schulunterricht gewünscht hatten. Dieser Aspekt war für die Lektüreauswahl leitend und wird im Seminar eine Rolle spielen. Bitte beachten Sie jedoch, auch bei der Themenwahl für die Seminararbeiten, dass es sich nicht um ein literaturdidaktisches Seminar handelt. Gelesen werden: Imre Kertesz Roman eines Schicksallosen (ungar. 1975, dt. 1996), Jona Oberski Kinderjahre (nie ... (weiter siehe Digicampus)

**Poetisches Sprechen und Übersetzen** (Hauptseminar)

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**HS-Arbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GER-2017 (= MaGer-020-DSW): Linguistische Forschung (= 020 Deutsche Sprachwissenschaft (Theorie))</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen.  Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen.  Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS - Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft</b> (Hauptseminar) Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781 ... (weiter siehe Digicampus)  <b>HS Internet-Memes als kommunikative Praxis</b> (Hauptseminar)

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt: 19.10.2018: 09.00 bis 17.00 Uhr 20.10. 2018: 10.00 bis 16.00 Uhr 26.10.2018: 09.00 bis 17.00 Uhr 27.10.2018: 10.00 bis 16.00 Uhr 30.11.2018: 09.00 bis 17.00 Uhr In welchem Raum das Seminar stattfindet, erfahren Sie in Kürze hier.

**HS Neologismenforschung** (Hauptseminar)

Aufgrund technischer Innovationen und soziokulturellem Wandel entstehen ständig neue Wörter durch Wortbildung und Fremdwortübernahme, selten auch durch Kunstwortbildung. Hier nicht nur zu sammeln, sondern ein System zu erkennen und Gründe für die Entstehung zu finden ist der eigentliche Gegenstand der Neologismenforschung. Das Seminar führt in Theorie und Praxis der Erhebung und Arbeit mit neuen Wörtern ein. Zu Beginn wiederholen wir die Grundlagen zu Lexikologie, Wortbildung und Semantik. Neben Spracherwerb und Sprachverarbeitung beschäftigen wir uns im Laufe des Semesters mit verschiedenen semantischen und morphologischen Auffälligkeiten und Sonderfällen, wie sie uns in Werbung, Zeitungen, Jugend-, Fachsprachen oder literarischen Werken des Öfteren begegnen, z.B. in Kinderbüchern und in bestimmten Bereichen der Belletristik. Vor allem aber werden wir methodische Probleme diskutieren. Mögliche Fragen, die im Laufe der Diskussion auftreten werden, sind: Wie kommt es zu Neubildungen? Wa ... (weiter siehe Digicampus)

**HS Theorien der Sprachwissenschaft** (Hauptseminar)

Die Grammatikschreibung blickt auf eine Jahrtausende alte Tradition zurück. Seither haben sich Denkweisen und mit ihnen auch die Auffassungen von Sprache gewandelt. Entsprechend unterschiedlich sind Ansätze und Methoden. Ziel des Seminars ist es, einen systematischen Überblick über die verschiedenen Richtungen in der Theoriebildung der germanistischen Linguistik zu gewinnen. So soll das Verständnis für die Unterschiede und daraus resultierender unterschiedlicher Anschauungen von Sprache, ihren Einheiten, Strukturen und Funktionen und der Rolle in der Kommunikation geschärft werden. Praktische Übungen, schwerpunktmäßig zu Phonologie, Semantik, Morphologie und Syntax, vertiefen die Einsicht in Theorien und Denkweisen und zeigen gleichzeitig die Grenzen des jeweiligen Ansatzes auf.

**Prüfung**

**Linguistische Forschung**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GER-2018 (= MaGer-021-DSW): Linguistische Forschung Plus (= 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Anwendung))</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS - Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft</b> (Hauptseminar) Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781 ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS Internet-Memes als kommunikative Praxis</b> (Hauptseminar) Das Seminar findet an folgenden Terminen statt: 19.10.2018: 09.00 bis 17.00 Uhr 20.10. 2018: 10.00 bis 16.00 Uhr 26.10.2018: 09.00 bis 17.00 Uhr 27.10.2018: 10.00 bis 16.00 Uhr 30.11.2018: 09.00 bis 17.00 Uhr In welchem Raum das Seminar stattfindet, erfahren Sie in Kürze hier. <b>HS Neologismenforschung</b> (Hauptseminar)

Aufgrund technischer Innovationen und soziokulturellem Wandel entstehen ständig neue Wörter durch Wortbildung und Fremdwortübernahme, selten auch durch Kunstwortbildung. Hier nicht nur zu sammeln, sondern ein System zu erkennen und Gründe für die Entstehung zu finden ist der eigentliche Gegenstand der Neologismenforschung. Das Seminar führt in Theorie und Praxis der Erhebung und Arbeit mit neuen Wörtern ein. Zu Beginn wiederholen wir die Grundlagen zu Lexikologie, Wortbildung und Semantik. Neben Spracherwerb und Sprachverarbeitung beschäftigen wir uns im Laufe des Semesters mit verschiedenen semantischen und morphologischen Auffälligkeiten und Sonderfällen, wie sie uns in Werbung, Zeitungen, Jugend-, Fachsprachen oder literarischen Werken des Öfteren begegnen, z.B. in Kinderbüchern und in bestimmten Bereichen der Belletristik. Vor allem aber werden wir methodische Probleme diskutieren. Mögliche Fragen, die im Laufe der Diskussion auftreten werden, sind: Wie kommt es zu Neubildungen? Wa  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS Theorien der Sprachwissenschaft** (Hauptseminar)

Die Grammatikschreibung blickt auf eine Jahrtausende alte Tradition zurück. Seither haben sich Denkweisen und mit ihnen auch die Auffassungen von Sprache gewandelt. Entsprechend unterschiedlich sind Ansätze und Methoden. Ziel des Seminars ist es, einen systematischen Überblick über die verschiedenen Richtungen in der Theoriebildung der germanistischen Linguistik zu gewinnen. So soll das Verständnis für die Unterschiede und daraus resultierender unterschiedlicher Anschauungen von Sprache, ihren Einheiten, Strukturen und Funktionen und der Rolle in der Kommunikation geschärft werden. Praktische Übungen, schwerpunktmäßig zu Phonologie, Semantik, Morphologie und Syntax, vertiefen die Einsicht in Theorien und Denkweisen und zeigen gleichzeitig die Grenzen des jeweiligen Ansatzes auf.

**Prüfung**

**Linguistische Forschung Plus**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GER-3401 (= MaGer-030-SLM): SLM MA-Vertiefung (= 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Theorie))</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung.  Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar</b> <b>SWS: 2</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Der höfische Roman quergelesen (Hauptseminar)</b> Wir beschäftigen uns in diesem Hauptseminar mit den bekannten Artusromanen Hartmanns ('Erec' und 'Iwein') und stellen diese im Vergleich seinen beiden kleineren Werken 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius' gegenüber. Dabei wird es vor allem darum gehen, welche Bedeutung die geistliche Sphäre in all diesen Werken besitzt. <b>HS: Maximilian I. in Augsburg und Schwaben (Hauptseminar)</b> 2019 jährt sich der Tod Kaiser Maximilians I. zum 500. Mal. Kaiser Maximilian I. war nicht nur als "Bürgermeister von Augsburg" mit der Region eng verbunden, sondern er weilte wiederholt auch in Donauwörth, Füssen, Memmingen oder Kaufbeuren, ebenso in seinem Jagdschloss Mickhausen. Das interdisziplinäre Seminar will den schwäbischen Spuren des Habsburgers nachgehen. Dabei bedienen wir uns kunsthistorischer (Dr. Heidrun Lange-Krach), architekturgeschichtlicher (Dr. Markus Würmseher), landeshistorischer (Prof. Dr. Gisela Drossbach) und literaturgeschichtlicher (Prof. Dr. Klaus Wolf) Methoden. Die Leistungen der Studierenden haben durchaus

Praxisrelevanz, weil sie in bestehende Ausstellungs- und Tagungsprojekte für 2019 eingehen werden. Auch attraktive Themen für Masterarbeiten können aus dem Seminar hervorgehen.

**Prüfung**

**SLM MA-Vertiefung**

Hausarbeit/Seminararbeit



<b>Modul GER-3402 (= MaGer-031-SLM): SLM MA-Vertiefung plus (= 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Anwendung))</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Der höfische Roman quergelesen (Hauptseminar)</b> Wir beschäftigen uns in diesem Hauptseminar mit den bekannten Artusromanen Hartmanns ('Erec' und 'Iwein') und stellen diese im Vergleich seinen beiden kleineren Werken 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius' gegenüber. Dabei wird es vor allem darum gehen, welche Bedeutung die geistliche Sphäre in all diesen Werken besitzt. <b>HS: Maximilian I. in Augsburg und Schwaben (Hauptseminar)</b> 2019 jährt sich der Tod Kaiser Maximilian I. zum 500. Mal. Kaiser Maximilian I. war nicht nur als "Bürgermeister von Augsburg" mit der Region eng verbunden, sondern er weilte wiederholt auch in Donauwörth, Füssen, Memmingen oder Kaufbeuren, ebenso in seinem Jagdschloss Mickhausen. Das interdisziplinäre Seminar will den schwäbischen Spuren des Habsburgers nachgehen. Dabei bedienen wir uns kunsthistorischer (Dr. Heidrun

Lange-Krach), architekturgeschichtlicher (Dr. Markus Würmseher), landeshistorischer (Prof. Dr. Gisela Drossbach) und literaturgeschichtlicher (Prof. Dr. Klaus Wolf) Methoden. Die Leistungen der Studierenden haben durchaus Praxisrelevanz, weil sie in bestehende Ausstellungs- und Tagungsprojekte für 2019 eingehen werden. Auch attraktive Themen für Masterarbeiten können aus dem Seminar hervorgehen.

**Prüfung**

**SLM MA-Vertiefung plus**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GER-4317 (= MaGer-040-DID): Deutschdidaktik MA-Vertiefung (= 040 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie))</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p><b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p><b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p><b>Sozial/personal:</b> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen Sprache und Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hauptseminar: Märchen in verschiedenen Medien** (Hauptseminar)

Die Volksmärchen der Brüder Grimm gelten - auch für den Literaturunterricht - weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der folgende mediale Aktualisierungen gemessen und nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem (bürgerlichen) Lesemärchen der Grimms beginnen und sich bis in den heutigen Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind (z. B. Cohns "Gebrüder Grimms Schneewittchen" von 1997). Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung.

**Prüfung**

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)**

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-4319 (= MaGer-041-DID): Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (= 041 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung))</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p><b>Fachlich:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p><b>Methodisch:</b> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p><b>Sozial/personal:</b> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hauptseminar: Märchen in verschiedenen Medien** (Hauptseminar)

Die Volksmärchen der Brüder Grimm gelten - auch für den Literaturunterricht - weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der folgende mediale Aktualisierungen gemessen und nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem (bürgerlichen) Lesemärchen der Grimms beginnen und sich bis in den heutigen Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind (z. B. Cohns "Gebrüder Grimms Schneewittchen" von 1997). Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung.

**Prüfung**

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)**

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-1014 (= MaGer-111-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation (= 111 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
<b>Bemerkung:</b> Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M. A.): "Was angeblich mein Ich sein soll": Identitätsgeschichten von E. T. A. Hoffmann bis John Green</b> (Hauptseminar) Die Frage und die Problematik einer personalen Identität (wer bin ich?) steht im Zusammenhang von Persönlichkeit und sozialer Gruppe, von Kontinuität und Wandel, von Erinnerung und Erzählbarkeit. Das Seminar widmet sich einer Reihe unterschiedlicher Konzeptionen von Identität, sodann exemplarischen Analysen literarischer Texte. Leitend ist dabei die Überlegung, inwiefern das Erzählen zur Stabilisierung von Identität beitragen kann. An literarischen Texten sind zur Besprechung vorgesehen: E.T.A. Hoffmann: "Ritter Gluck", "Der Einsiedler Serapion"; G. Büchner: "Lenz", Hofmannsthal: "Andreas", Döblin: "Ermordung einer Butterblume", Schnitzler: "Die Flucht in die Finsternis", Benn: "Gehirne", John Green: "Schlaf gut, ihr fieses Gedanken". Voraussetzung der Teilnahme ist die genaue Kenntnis der theoretischen und literarischen Texte. Als Leistungsnachweis dient eine Hausarbeit (mit Diskussion der Forschung) bis 28.02.2019. Festlegung des Seminarplans, der theoretischen Texte und der Moderat ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (M. A.): Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft</b> (Hauptseminar) Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils		

vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M. A.): Rahmen & Kontext** (Hauptseminar)

Eine bestimmte Mutter belohnt ihren kleinen Sohn gewöhnlich mit Eiskrem, wenn er seinen Spinat gegessen hat. Welche zusätzlichen Informationen würden Sie brauchen, um voraussagen zu können, ob sich bei dem Kind folgende Entwicklung einstellen wird? a. Es wird schließlich Spinat lieben oder hassen. b. Eiskrem lieben oder hassen. c. Die Mutter lieben oder hassen. (Bateson, Ökologie des Geistes, 1972) Wie interpretieren Sie den Satz „Der Astronom heiratete das Sternchen.“? (Minsky, Mentopolis, 1985) Wie viele unterschiedliche (und welche) Verwendungsweisen von Anführungszeichen fallen Ihnen ein? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns nähern, indem wir die Begriffe „Rahmen“ und „Kontext“ durch verschiedene Disziplinen verfolgen (Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literatur- und Kunsttheorie). Anschließend versuchen wir, die Ergebnisse für die Analyse literarischer Texte einerseits und Probleme der Ethik andererseits fruchtbar zu machen. Zur Vorbereitung: Lutz Dan

... (weiter siehe Digicampus)

**Master-/Doktorandenkolloquium** (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet aus organisatorischen Gründen teilweise auch als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

**Prüfung**

**Kolloquiums-Prüfung**

Modulprüfung



<b>Modul GER-1016 (= MaGer-112-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (= 112 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
<b>Bemerkung:</b> Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Kolloquium</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M. A.): "Was angeblich mein Ich sein soll": Identitätsgeschichten von E. T. A. Hoffmann bis John Green</b> (Hauptseminar) Die Frage und die Problematik einer personalen Identität (wer bin ich?) steht im Zusammenhang von Persönlichkeit und sozialer Gruppe, von Kontinuität und Wandel, von Erinnerung und Erzählbarkeit. Das Seminar widmet sich einer Reihe unterschiedlicher Konzeptionen von Identität, sodann exemplarischen Analysen literarischer Texte. Leitend ist dabei die Überlegung, inwiefern das Erzählen zur Stabilisierung von Identität beitragen kann. An literarischen Texten sind zur Besprechung vorgesehen: E.T.A. Hoffmann: "Ritter Gluck", "Der Einsiedler Serapion"; G. Büchner: "Lenz", Hofmannsthal: "Andreas", Döblin: "Ermordung einer Butterblume", Schnitzler: "Die Flucht in die Finsternis", Benn: "Gehirne", John Green: "Schlaf gut, ihr fieser Gedanken". Voraussetzung der Teilnahme ist die genaue Kenntnis der theoretischen und literarischen Texte. Als Leistungsnachweis dient eine Hausarbeit (mit Diskussion der Forschung) bis 28.02.2019. Festlegung des Seminarplans, der theoretischen Texte und der Moderat ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (M. A.): Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft</b> (Hauptseminar)

Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M. A.): Rahmen & Kontext** (Hauptseminar)

Eine bestimmte Mutter belohnt ihren kleinen Sohn gewöhnlich mit Eiskrem, wenn er seinen Spinat gegessen hat. Welche zusätzlichen Informationen würden Sie brauchen, um voraussagen zu können, ob sich bei dem Kind folgende Entwicklung einstellen wird? a. Es wird schließlich Spinat lieben oder hassen. b. Eiskrem lieben oder hassen. c. Die Mutter lieben oder hassen. (Bateson, Ökologie des Geistes, 1972) Wie interpretieren Sie den Satz „Der Astronom heiratete das Sternchen.“? (Minsky, Mentopolis, 1985) Wie viele unterschiedliche (und welche) Verwendungsweisen von Anführungszeichen fallen Ihnen ein? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns nähern, indem wir die Begriffe „Rahmen“ und „Kontext“ durch verschiedene Disziplinen verfolgen (Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literatur- und Kunsttheorie). Anschließend versuchen wir, die Ergebnisse für die Analyse literarischer Texte einerseits und Probleme der Ethik andererseits fruchtbar zu machen. Zur Vorbereitung: Lutz Dan ... (weiter siehe Digicampus)

**Master-/Doktorandenkolloquium** (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet aus organisatorischen Gründen teilweise auch als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

**Prüfung**

**Kolloquiums-Prüfung**

Modulprüfung

<b>Modul GER-2019 (= MaGer-121-DSW): Kolloquium synchrone Linguistik (= 121 Deutsche Sprachwissenschaft)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden.  Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln.  Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)</b> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.		
<b>Prüfung</b> <b>Kolloquium synchrone Linguistik</b> Klausur		

<b>Modul GER-2020 (= MaGer-122-DSW): Kolloquium diachrone Linguistik (= 122 Deutsche Sprachwissenschaft)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)</b> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.		
<b>Prüfung</b> <b>Kolloquium diachrone Linguistik</b> Klausur		

<b>Modul GER-3403 (= MaGer-131-SLM): SLM MA-Kolloquium (= 131 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse.  Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
<b>Bemerkung:</b>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium Übersetzungstraining</b> SWS: 1		
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Master-Kolloquium</b> SWS: 2		
<b>Prüfung</b> <b>SLM MA-Kolloquium</b> Klausur		

<b>Modul GER-3404 (= MaGer-132-SLM): SLM MA-Kolloquium plus (= 132 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse.  Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
<b>Bemerkung:</b>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Master-Kolloquium</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1		
<b>Modulteil: Master-Kolloquium</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>SLM MA-Kolloquium plus</b> Klausur		

<b>Modul GER-4321 (= MaGEr-141-DID): Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (= 141 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Kolloquium Deutschdidaktik für Masterstudierende (Kolloquium)**

Diese Lehrveranstaltung ist ein Kolloquium für Studierende im Master Germanistik (MaGer), im Master Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften (MaFVW) und im Lehramtsbezogenen Master of Ed. (MaLA). Es werden anhand von Sekundärtexten exemplarische Forschungsfelder der Fachdidaktik Deutsch erarbeitet.

**Prüfung**

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I**

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten



<b>Modul GER-4323 (= MaGer-142-DID): Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (= 142 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 9		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

**Prüfung**

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II**

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist) / Prüfungsdauer: 20 Minuten

<b>Modul GER-1017 (= MaGer-210-NDL): NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (= 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>"Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK)</b> Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribie des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste! ... (weiter siehe Digicampus)  <b>"Storytelling" (Master) (NDL/ETK) (Hauptseminar)</b> Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein, welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern,

sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **"Vom Spaziergänger zum Flaneur" (Master) (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)**

Das Seminar nimmt die Figuren des Spaziergängers und des Flaneurs in den Blick und möchte zum einen die historische Entwicklung der Figuren von der Zeit um 1800 bis hinein in die Gegenwart untersuchen und zum anderen auch die poetologischen Konzepte in den Blick nehmen, die sich mit diesen Figuren verbinden. Insbesondere die Beobachterposition, die Frage nach der Be- und Entschleunigung, der Umgang mit der Industrialisierung und das Verhältnis von Natur und Kultur wird uns interessieren. Schließlich stellt sich die Frage, ob und inwieweit durch die Figur des Spaziergängers und des Flaneurs auch eine ethische Reflexion angestoßen wird.

#### **Jugend in der Shoah - Shoah in der Jugendliteratur (Hauptseminar)**

Behandelt werden einschlägige Texte der Shoah- oder Holocaustliteratur, in deren Zentrum jugendliche Protagonisten stehen. Da es sich in allen Fällen um Autobiografien bzw. stark autobiografisch geprägte Texte handelt, werden Fragen von Faktualität und Fiktionalität verhandelt. Auch wird die Kategorie der ‚Altersgemäßheit‘ von Texten an den ausgewählten Beispielen diskutiert, zum einen im Blick auf die Gestaltung der Erzählperspektive, zum anderen im Blick auf die Rezeption der Texte. Das Seminar reagiert auf einen Wunsch von Studierenden, die sich Vorschläge zum Thema Shoah in der Jugend(literatur) für den Einsatz im Schulunterricht gewünscht hatten. Dieser Aspekt war für die Lektüreauswahl leitend und wird im Seminar eine Rolle spielen. Bitte beachten Sie jedoch, auch bei der Themenwahl für die Seminararbeiten, dass es sich nicht um ein literaturdidaktisches Seminar handelt. Gelesen werden: Imre Kertesz Roman eines Schicksallosen (ungar. 1975, dt. 1996), Jona Oberski Kinderjahre (nie

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Master-/Doktorandenkolloquium (Kolloquium)**

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet aus organisatorischen Gründen teilweise auch als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

#### **Poetisches Sprechen und Übersetzen (Hauptseminar)**

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel**

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist

unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit?** (Übung)

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

**Zwischen Fakt und Fiktion – autofiktionale Texte (Blockseminar)** (Übung)

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexen (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Prüfung**

**NDL wissenschaftliche Praxis (Master)**

Modulprüfung

<b>Modul GER-2021 (= MaGer-220-DSW): Linguistische Forschungspraxis (= 220 Deutsche Sprachwissenschaft)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen.  Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt.  Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Linguistische Forschungspraxis</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kolloquium Betreuung Masterarbeiten</b> (Kolloquium) In dieser Veranstaltung besprechen wir laufende Forschungsvorhaben. Ziel ist, unterschiedliche Problemstellungen und methodische Ansätze kennenzulernen und gemeinsam zu diskutieren. Das Kolloquium richtet sich an Promovierende und an Masterstudierende in der Endphase, ist aber grundsätzlich offen für interessierte Studierende. Beginn 24.10.2018		
<b>Prüfung</b> <b>Linguistische Forschungspraxis</b> Bericht, unbenotet		

<b>Modul GER-3405 (= MaGer-230-SLM): SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (= 230 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Altgermistisches Oberseminar</b> SWS: 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>OS: Neuere Arbeiten der Altgermanistik / Colloquium Bavaricum</b> Im Rahmen des Oberseminars sollen aktuelle Forschungsarbeiten des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters vorgestellt sowie neuere Publikationen gemeinsam diskutiert werden. Als Colloquium Bavaricum werden betreute Examensarbeiten und Dissertationsprojekte sowie eigene Forschungen von Prof. Dr. Klaus Wolf bezüglich (mittelalterlicher und frühneuzeitlicher) Literatur und Sprache in Bayern zur Diskussion gestellt.		
<b>Prüfung</b> <b>SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben</b> Modulprüfung		

<b>Modul GER-4325 (= MaGer-240-DID): Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (= 240 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Schreiben		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> nach Bedarf	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		



**Prüfung**

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben**

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Portfolio ODER Hausaufgaben (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-1018 (= MaGer-311-NDL): NDL Profilierung (Master) (= 311 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
<b>Bemerkung:</b> Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>"Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK)</b> Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribie des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste! ... (weiter siehe Digicampus)  <b>"Romantik und Klassizismus" (NDL/VL) (Vorlesung)</b>  <b>"Storytelling" (Master) (NDL/ETK) (Hauptseminar)</b> Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein,		

welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern, sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **"Vom Spaziergänger zum Flaneur" (Master) (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)**

Das Seminar nimmt die Figuren des Spaziergängers und des Flaneurs in den Blick und möchte zum einen die historische Entwicklung der Figuren von der Zeit um 1800 bis hinein in die Gegenwart untersuchen und zum anderen auch die poetologischen Konzepte in den Blick nehmen, die sich mit diesen Figuren verbinden. Insbesondere die Beobachterposition, die Frage nach der Be- und Entschleunigung, der Umgang mit der Industrialisierung und das Verhältnis von Natur und Kultur wird uns interessieren. Schließlich stellt sich die Frage, ob und inwieweit durch die Figur des Spaziergängers und des Flaneurs auch eine ethische Reflexion angestoßen wird.

#### **Empfindsamkeit (Proseminar)**

Sensibilité, sensibility und Empfindsamkeit – zur Mitte des 18. Jahrhunderts, vor allen Dingen nach Erscheinen von Laurence Sternes „A Sentimental Journey“ 1748, bricht in Europa ein regelrechtes „Empfindsamkeitsfieber“ aus. Es wird in neuem Ausmaß gelesen, geweint, geschluchzt und – ach – geseufzt! Neue Gattungen wie die „comédie larmoyante“, empfindsame Brief- und Reiseromane und das bürgerliche Trauerspiel widmen sich nun der „zärtlichen Beschaffenheit des Verstandes, des Herzens und der Sinnen“ (Karl Daniel Küster) und werden zum Sprachrohr einer neu etablierten bürgerlichen, lesenden Schicht. Im Proseminar werden wir uns dieser Literaturströmung und deren lange Zeit unterschätzter kulturgeschichtlicher Bedeutung widmen, das Verhältnis der „Epoche Empfindsamkeit“ zwischen Aufklärung und Sturm und Drang erkunden und Nachwirkungen sentimentaler Dichtungen aufzuspüren versuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter literarischer Texte von u.a. Lau

... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M. A.): "Was angeblich mein Ich sein soll": Identitätsgeschichten von E. T. A. Hoffmann bis John Green (Hauptseminar)**

Die Frage und die Problematik einer personalen Identität (wer bin ich?) steht im Zusammenhang von Persönlichkeit und sozialer Gruppe, von Kontinuität und Wandel, von Erinnerung und Erzählbarkeit. Das Seminar widmet sich einer Reihe unterschiedlicher Konzeptionen von Identität, sodann exemplarischen Analysen literarischer Texte. Leitend ist dabei die Überlegung, inwiefern das Erzählen zur Stabilisierung von Identität beitragen kann. An literarischen Texten sind zur Besprechung vorgesehen: E.T.A. Hoffmann: "Ritter Gluck", "Der Einsiedler Serapion"; G. Büchner: "Lenz", Hofmannsthal: "Andreas", Döblin: "Ermordung einer Butterblume", Schnitzler: "Die Flucht in die Finsternis", Benn: "Gehirne", John Green: "Schlaft gut, ihr fieseren Gedanken". Voraussetzung der Teilnahme ist die genaue Kenntnis der theoretischen und literarischen Texte. Als Leistungsnachweis dient eine Hausarbeit (mit Diskussion der Forschung) bis 28.02.2019. Festlegung des Seminarplans, der theoretischen Texte und der Moderat

... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M. A.): Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft (Hauptseminar)**

Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück

gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781

... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M. A.): Rahmen & Kontext** (Hauptseminar)

Eine bestimmte Mutter belohnt ihren kleinen Sohn gewöhnlich mit Eiskrem, wenn er seinen Spinat gegessen hat. Welche zusätzlichen Informationen würden Sie brauchen, um voraussagen zu können, ob sich bei dem Kind folgende Entwicklung einstellen wird? a. Es wird schließlich Spinat lieben oder hassen. b. Eiskrem lieben oder hassen. c. Die Mutter lieben oder hassen. (Bateson, Ökologie des Geistes, 1972) Wie interpretieren Sie den Satz „Der Astronom heiratete das Sternchen.“? (Minsky, Mentopolis, 1985) Wie viele unterschiedliche (und welche) Verwendungsweisen von Anführungszeichen fallen Ihnen ein? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns nähern, indem wir die Begriffe „Rahmen“ und „Kontext“ durch verschiedene Disziplinen verfolgen (Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literatur- und Kunsttheorie). Anschließend versuchen wir, die Ergebnisse für die Analyse literarischer Texte einerseits und Probleme der Ethik andererseits fruchtbar zu machen. Zur Vorbereitung: Lutz Dan

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Jugend in der Shoah - Shoah in der Jugendliteratur** (Hauptseminar)

Behandelt werden einschlägige Texte der Shoah- oder Holocaustliteratur, in deren Zentrum jugendliche Protagonisten stehen. Da es sich in allen Fällen um Autobiografien bzw. stark autobiografisch geprägte Texte handelt, werden Fragen von Faktualität und Fiktionalität verhandelt. Auch wird die Kategorie der ‚Altersgemäßheit‘ von Texten an den ausgewählten Beispielen diskutiert, zum einen im Blick auf die Gestaltung der Erzählperspektive, zum anderen im Blick auf die Rezeption der Texte. Das Seminar reagiert auf einen Wunsch von Studierenden, die sich Vorschläge zum Thema Shoah in der Jugend(literatur) für den Einsatz im Schulunterricht gewünscht hatten. Dieser Aspekt war für die Lektüreauswahl leitend und wird im Seminar eine Rolle spielen. Bitte beachten Sie jedoch, auch bei der Themenwahl für die Seminararbeiten, dass es sich nicht um ein literaturdidaktisches Seminar handelt. Gelesen werden: Imre Kertesz Roman eines Schicksallosen (ungar. 1975, dt. 1996), Jona Oberski Kinderjahre (nie

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Poetisches Sprechen und Übersetzen** (Hauptseminar)

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Schillers Gedichte und ästhetische Schriften** (Proseminar)

Das Seminar betrachtet Friedrich Schiller speziell in seiner Eigenschaft als Lyriker und Essayist: Sowohl in seiner Dichtung als auch in seinen ästhetischen Schriften prägte er literaturgeschichtliche, poetologische und philosophische Strömungen und Diskurse. So werden im Seminar wichtige Gedichte Schillers analysiert und literaturhistorisch kontextualisiert. Anhand seiner ästhetischer Schriften können überdies seine Geisteshaltung und sein Dichtungskonzept nachvollzogen, diskutiert und zeitgeschichtlich eingeordnet werden – teils mit Seitenblicken auf Herder, Goethe und weitere Dichter aus Schillers Umfeld. Das Seminar dient damit sowohl der Vorbereitung auf Examensprüfungen, indem es Grundlagen der Lyrikanalyse einübt und literaturgeschichtliche Grundzüge des 18. Jahrhunderts vertieft, als auch der Vermittlung grundlegender Ausgangspunkte für weitere Studien, indem seine Inhalte als fundierte Basis literaturwissenschaftlichen Wissens und Denkens dienen können. Das Seminar ist explizit

... (weiter siehe Digicampus)

**VL: Der Kreislauf des Essens und der Literatur** (Vorlesung)

Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andererseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel**

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit?** (Übung)

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

**Zwischen Fakt und Fiktion – autofiktionale Texte (Blockseminar)** (Übung)

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexen (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten** (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in stundenartigen Settings geschehen.

**Prüfung**

**NDL Profilierung (Master)**

Modulprüfung

<b>Modul GER-1019 (= MaGer-312-NDL): NDL Profilierung Plus (Master) (= 312 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
<b>Bemerkung:</b> Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>"Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK)</b> Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribie des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste! ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>"Romantik und Klassizismus" (NDL/VL) (Vorlesung)</b>		
<b>"Storytelling" (Master) (NDL/ETK) (Hauptseminar)</b> Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein,		

welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern, sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **"Vom Spaziergänger zum Flaneur" (Master) (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)**

Das Seminar nimmt die Figuren des Spaziergängers und des Flaneurs in den Blick und möchte zum einen die historische Entwicklung der Figuren von der Zeit um 1800 bis hinein in die Gegenwart untersuchen und zum anderen auch die poetologischen Konzepte in den Blick nehmen, die sich mit diesen Figuren verbinden. Insbesondere die Beobachterposition, die Frage nach der Be- und Entschleunigung, der Umgang mit der Industrialisierung und das Verhältnis von Natur und Kultur wird uns interessieren. Schließlich stellt sich die Frage, ob und inwieweit durch die Figur des Spaziergängers und des Flaneurs auch eine ethische Reflexion angestoßen wird.

#### **Empfindsamkeit (Proseminar)**

Sensibilité, sensibility und Empfindsamkeit – zur Mitte des 18. Jahrhunderts, vor allen Dingen nach Erscheinen von Laurence Sternes „A Sentimental Journey“ 1748, bricht in Europa ein regelrechtes „Empfindsamkeitsfieber“ aus. Es wird in neuem Ausmaß gelesen, geweint, geschluchzt und – ach – geseufzt! Neue Gattungen wie die „comédie larmoyante“, empfindsame Brief- und Reiseromane und das bürgerliche Trauerspiel widmen sich nun der „zärtlichen Beschaffenheit des Verstandes, des Herzens und der Sinnen“ (Karl Daniel Küster) und werden zum Sprachrohr einer neu etablierten bürgerlichen, lesenden Schicht. Im Proseminar werden wir uns dieser Literaturströmung und deren lange Zeit unterschätzter kulturgeschichtlicher Bedeutung widmen, das Verhältnis der „Epoche Empfindsamkeit“ zwischen Aufklärung und Sturm und Drang erkunden und Nachwirkungen sentimentaler Dichtungen aufzuspüren versuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter literarischer Texte von u.a. Lau

... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M. A.): "Was angeblich mein Ich sein soll": Identitätsgeschichten von E. T. A. Hoffmann bis John Green (Hauptseminar)**

Die Frage und die Problematik einer personalen Identität (wer bin ich?) steht im Zusammenhang von Persönlichkeit und sozialer Gruppe, von Kontinuität und Wandel, von Erinnerung und Erzählbarkeit. Das Seminar widmet sich einer Reihe unterschiedlicher Konzeptionen von Identität, sodann exemplarischen Analysen literarischer Texte. Leitend ist dabei die Überlegung, inwiefern das Erzählen zur Stabilisierung von Identität beitragen kann. An literarischen Texten sind zur Besprechung vorgesehen: E.T.A. Hoffmann: "Ritter Gluck", "Der Einsiedler Serapion"; G. Büchner: "Lenz", Hofmannsthal: "Andreas", Döblin: "Ermordung einer Butterblume", Schnitzler: "Die Flucht in die Finsternis", Benn: "Gehirne", John Green: "Schlaft gut, ihr fieseren Gedanken". Voraussetzung der Teilnahme ist die genaue Kenntnis der theoretischen und literarischen Texte. Als Leistungsnachweis dient eine Hausarbeit (mit Diskussion der Forschung) bis 28.02.2019. Festlegung des Seminarplans, der theoretischen Texte und der Moderat

... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M. A.): Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft (Hauptseminar)**

Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück

gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781

... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M. A.): Rahmen & Kontext** (Hauptseminar)

Eine bestimmte Mutter belohnt ihren kleinen Sohn gewöhnlich mit Eiskrem, wenn er seinen Spinat gegessen hat. Welche zusätzlichen Informationen würden Sie brauchen, um voraussagen zu können, ob sich bei dem Kind folgende Entwicklung einstellen wird? a. Es wird schließlich Spinat lieben oder hassen. b. Eiskrem lieben oder hassen. c. Die Mutter lieben oder hassen. (Bateson, Ökologie des Geistes, 1972) Wie interpretieren Sie den Satz „Der Astronom heiratete das Sternchen.“? (Minsky, Mentopolis, 1985) Wie viele unterschiedliche (und welche) Verwendungsweisen von Anführungszeichen fallen Ihnen ein? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns nähern, indem wir die Begriffe „Rahmen“ und „Kontext“ durch verschiedene Disziplinen verfolgen (Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literatur- und Kunsttheorie). Anschließend versuchen wir, die Ergebnisse für die Analyse literarischer Texte einerseits und Probleme der Ethik andererseits fruchtbar zu machen. Zur Vorbereitung: Lutz Dan

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Jugend in der Shoah - Shoah in der Jugendliteratur** (Hauptseminar)

Behandelt werden einschlägige Texte der Shoah- oder Holocaustliteratur, in deren Zentrum jugendliche Protagonisten stehen. Da es sich in allen Fällen um Autobiografien bzw. stark autobiografisch geprägte Texte handelt, werden Fragen von Faktualität und Fiktionalität verhandelt. Auch wird die Kategorie der ‚Altersgemäßheit‘ von Texten an den ausgewählten Beispielen diskutiert, zum einen im Blick auf die Gestaltung der Erzählperspektive, zum anderen im Blick auf die Rezeption der Texte. Das Seminar reagiert auf einen Wunsch von Studierenden, die sich Vorschläge zum Thema Shoah in der Jugend(literatur) für den Einsatz im Schulunterricht gewünscht hatten. Dieser Aspekt war für die Lektüreauswahl leitend und wird im Seminar eine Rolle spielen. Bitte beachten Sie jedoch, auch bei der Themenwahl für die Seminararbeiten, dass es sich nicht um ein literaturdidaktisches Seminar handelt. Gelesen werden: Imre Kertesz Roman eines Schicksallosen (ungar. 1975, dt. 1996), Jona Oberski Kinderjahre (nie

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Poetisches Sprechen und Übersetzen** (Hauptseminar)

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Schillers Gedichte und ästhetische Schriften** (Proseminar)

Das Seminar betrachtet Friedrich Schiller speziell in seiner Eigenschaft als Lyriker und Essayist: Sowohl in seiner Dichtung als auch in seinen ästhetischen Schriften prägte er literaturgeschichtliche, poetologische und philosophische Strömungen und Diskurse. So werden im Seminar wichtige Gedichte Schillers analysiert und literaturhistorisch kontextualisiert. Anhand seiner ästhetischer Schriften können überdies seine Geisteshaltung und sein Dichtungskonzept nachvollzogen, diskutiert und zeitgeschichtlich eingeordnet werden – teils mit Seitenblicken auf Herder, Goethe und weitere Dichter aus Schillers Umfeld. Das Seminar dient damit sowohl der Vorbereitung auf Examensprüfungen, indem es Grundlagen der Lyrikanalyse einübt und literaturgeschichtliche Grundzüge des 18. Jahrhunderts vertieft, als auch der Vermittlung grundlegender Ausgangspunkte für weitere Studien, indem seine Inhalte als fundierte Basis literaturwissenschaftlichen Wissens und Denkens dienen können. Das Seminar ist explizi

... (weiter siehe Digicampus)



### **Staatsexamenskolloquium NdL**

Das Kolloquium bereitet gezielt auf die Staatsexamensklausuren vor. Die einzelnen Sitzungen sind zweigeteilt: Im ersten Teil werden knapp noch einmal die literarischen Epochen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart vorgestellt. Im zweiten Teil werden beispielhaft für die jeweils behandelte Epoche einschlägige poetologische und literarische Texte gelesen und im Blick auf ihre epochentypischen Merkmale diskutiert. Schwerpunktmäßig berücksichtigt werden Gattungsfragen; hier sollen beispielhaft wesentliche gattungsgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden. Vorausgesetzt wird die aktive Vorbereitung und Mitgestaltung der Sitzungen. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Wolfgang Beutin herausgegebene, 2013 in der achten, erweiterten und überarbeiteten Auflage erschienene Deutsche Literaturgeschichte. Zu Semesterbeginn wird ein Reader mit den begleitend behandelten poetologischen und literarischen Texten zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Kolloquiums besteht vor der Weihnachtspä...

... (weiter siehe Digicampus)

### **VL: Der Kreislauf des Essens und der Literatur (Vorlesung)**

Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andererseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu...

... (weiter siehe Digicampus)

### **Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel**

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi...

... (weiter siehe Digicampus)

### **Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)**

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

### **Zwischen Fakt und Fiktion – autofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)**

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexen (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)**

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in Sprechstundenartigen Settings geschehen.

**Prüfung**

**NDL Profilierung Plus (Master)**

Modulprüfung

<b>Modul GER-1020 (= MaGer-313-NDL): NDL Proflierung Plus Plus (Master) (= 313 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
<b>Bemerkung:</b> Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK)</b> Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribie des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste! ... (weiter siehe Digicampus) <b>"Romantik und Klassizismus" (NDL/VL) (Vorlesung)</b> <b>"Storytelling" (Master) (NDL/ETK) (Hauptseminar)</b> Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein,		

welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern, sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **"Vom Spaziergänger zum Flaneur" (Master) (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)**

Das Seminar nimmt die Figuren des Spaziergängers und des Flaneurs in den Blick und möchte zum einen die historische Entwicklung der Figuren von der Zeit um 1800 bis hinein in die Gegenwart untersuchen und zum anderen auch die poetologischen Konzepte in den Blick nehmen, die sich mit diesen Figuren verbinden. Insbesondere die Beobachterposition, die Frage nach der Be- und Entschleunigung, der Umgang mit der Industrialisierung und das Verhältnis von Natur und Kultur wird uns interessieren. Schließlich stellt sich die Frage, ob und inwieweit durch die Figur des Spaziergängers und des Flaneurs auch eine ethische Reflexion angestoßen wird.

#### **Empfindsamkeit (Proseminar)**

Sensibilité, sensibility und Empfindsamkeit – zur Mitte des 18. Jahrhunderts, vor allen Dingen nach Erscheinen von Laurence Sternes „A Sentimental Journey“ 1748, bricht in Europa ein regelrechtes „Empfindsamkeitsfieber“ aus. Es wird in neuem Ausmaß gelesen, geweint, geschluchzt und – ach – geseufzt! Neue Gattungen wie die „comédie larmoyante“, empfindsame Brief- und Reiseromane und das bürgerliche Trauerspiel widmen sich nun der „zärtlichen Beschaffenheit des Verstandes, des Herzens und der Sinnen“ (Karl Daniel Küster) und werden zum Sprachrohr einer neu etablierten bürgerlichen, lesenden Schicht. Im Proseminar werden wir uns dieser Literaturströmung und deren lange Zeit unterschätzter kulturgeschichtlicher Bedeutung widmen, das Verhältnis der „Epoche Empfindsamkeit“ zwischen Aufklärung und Sturm und Drang erkunden und Nachwirkungen sentimentaler Dichtungen aufzuspüren versuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter literarischer Texte von u.a. Lau

... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M. A.): "Was angeblich mein Ich sein soll": Identitätsgeschichten von E. T. A. Hoffmann bis John Green (Hauptseminar)**

Die Frage und die Problematik einer personalen Identität (wer bin ich?) steht im Zusammenhang von Persönlichkeit und sozialer Gruppe, von Kontinuität und Wandel, von Erinnerung und Erzählbarkeit. Das Seminar widmet sich einer Reihe unterschiedlicher Konzeptionen von Identität, sodann exemplarischen Analysen literarischer Texte. Leitend ist dabei die Überlegung, inwiefern das Erzählen zur Stabilisierung von Identität beitragen kann. An literarischen Texten sind zur Besprechung vorgesehen: E.T.A. Hoffmann: "Ritter Gluck", "Der Einsiedler Serapion"; G. Büchner: "Lenz", Hofmannsthal: "Andreas", Döblin: "Ermordung einer Butterblume", Schnitzler: "Die Flucht in die Finsternis", Benn: "Gehirne", John Green: "Schlaft gut, ihr fieseren Gedanken". Voraussetzung der Teilnahme ist die genaue Kenntnis der theoretischen und literarischen Texte. Als Leistungsnachweis dient eine Hausarbeit (mit Diskussion der Forschung) bis 28.02.2019. Festlegung des Seminarplans, der theoretischen Texte und der Moderat

... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M. A.): Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft (Hauptseminar)**

Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück

gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781

... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M. A.): Rahmen & Kontext** (Hauptseminar)

Eine bestimmte Mutter belohnt ihren kleinen Sohn gewöhnlich mit Eiskrem, wenn er seinen Spinat gegessen hat. Welche zusätzlichen Informationen würden Sie brauchen, um voraussagen zu können, ob sich bei dem Kind folgende Entwicklung einstellen wird? a. Es wird schließlich Spinat lieben oder hassen. b. Eiskrem lieben oder hassen. c. Die Mutter lieben oder hassen. (Bateson, Ökologie des Geistes, 1972) Wie interpretieren Sie den Satz „Der Astronom heiratete das Sternchen.“? (Minsky, Mentopolis, 1985) Wie viele unterschiedliche (und welche) Verwendungsweisen von Anführungszeichen fallen Ihnen ein? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns nähern, indem wir die Begriffe „Rahmen“ und „Kontext“ durch verschiedene Disziplinen verfolgen (Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literatur- und Kunsttheorie). Anschließend versuchen wir, die Ergebnisse für die Analyse literarischer Texte einerseits und Probleme der Ethik andererseits fruchtbar zu machen. Zur Vorbereitung: Lutz Dan

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Jugend in der Shoah - Shoah in der Jugendliteratur** (Hauptseminar)

Behandelt werden einschlägige Texte der Shoah- oder Holocaustliteratur, in deren Zentrum jugendliche Protagonisten stehen. Da es sich in allen Fällen um Autobiografien bzw. stark autobiografisch geprägte Texte handelt, werden Fragen von Faktualität und Fiktionalität verhandelt. Auch wird die Kategorie der ‚Altersgemäßheit‘ von Texten an den ausgewählten Beispielen diskutiert, zum einen im Blick auf die Gestaltung der Erzählperspektive, zum anderen im Blick auf die Rezeption der Texte. Das Seminar reagiert auf einen Wunsch von Studierenden, die sich Vorschläge zum Thema Shoah in der Jugend(literatur) für den Einsatz im Schulunterricht gewünscht hatten. Dieser Aspekt war für die Lektüreauswahl leitend und wird im Seminar eine Rolle spielen. Bitte beachten Sie jedoch, auch bei der Themenwahl für die Seminararbeiten, dass es sich nicht um ein literaturdidaktisches Seminar handelt. Gelesen werden: Imre Kertesz Roman eines Schicksallosen (ungar. 1975, dt. 1996), Jona Oberski Kinderjahre (nie

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Poetisches Sprechen und Übersetzen** (Hauptseminar)

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Schillers Gedichte und ästhetische Schriften** (Proseminar)

Das Seminar betrachtet Friedrich Schiller speziell in seiner Eigenschaft als Lyriker und Essayist: Sowohl in seiner Dichtung als auch in seinen ästhetischen Schriften prägte er literaturgeschichtliche, poetologische und philosophische Strömungen und Diskurse. So werden im Seminar wichtige Gedichte Schillers analysiert und literaturhistorisch kontextualisiert. Anhand seiner ästhetischer Schriften können überdies seine Geisteshaltung und sein Dichtungskonzept nachvollzogen, diskutiert und zeitgeschichtlich eingeordnet werden – teils mit Seitenblicken auf Herder, Goethe und weitere Dichter aus Schillers Umfeld. Das Seminar dient damit sowohl der Vorbereitung auf Examensprüfungen, indem es Grundlagen der Lyrikanalyse einübt und literaturgeschichtliche Grundzüge des 18. Jahrhunderts vertieft, als auch der Vermittlung grundlegender Ausgangspunkte für weitere Studien, indem seine Inhalte als fundierte Basis literaturwissenschaftlichen Wissens und Denkens dienen können. Das Seminar ist explizi

... (weiter siehe Digicampus)

**VL: Der Kreislauf des Essens und der Literatur** (Vorlesung)

Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andererseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel**

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit?** (Übung)

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

**Zwischen Fakt und Fiktion – autofiktionale Texte (Blockseminar)** (Übung)

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexen (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten** (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in Sprechstundenartigen Settings geschehen.

**Prüfung**

**NDL Proflierung Plus Plus (Master)**

Modulprüfung

<b>Modul GER-2022 (= MaGer-321-DSW): Linguistische Profilierung (= 321 Deutsche Sprachwissenschaft)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü Einführung in das Althochdeutsche (Übung)</b> In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. <b>Ü Fehleranalysen (Fortsetzungskurs) (Übung)</b> Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen. <b>Ü Lexikologie (Übung)</b> Die Lexikologie als Wort- und Wortschatzkunde beschäftigt sich mit lexikalischen Einheiten vom Morphem bis zum Phraseologismus sowie der Zusammensetzung des Lexikons unter strukturellen, sozialen, psychologischen, neurologischen und historischen Aspekten. Das Seminar behandelt daher die Grundlagen der Lexikologie und die

Arbeit mit Wörtern und geht nicht nur auf Theorie und Praxis, sondern auch auf die interdisziplinäre Perspektive ein. Themen wie Erwerb, Verarbeitung, Wörterbuchgestaltung und spezielle Namengebungsverfahren werden ergänzt durch Sitzungen zu Methodik, Erhebung und Analyse von Wortschatz und seinen Einheiten. Zusätzlich soll der Stoff durch systematische Übungen gefestigt werden. Daher ist auch die Bereitschaft zur Korpusarbeit erwünscht.

**Ü Linguistic Landscaping: Visuelle Mehrsprachigkeit und Identität (Übung)**

Die Übung widmet sich mit dem sogenannten Linguistic Landscaping, einem neueren Forschungsfeld der Soziolinguistik, das unterschiedliche Formen visueller Mehrsprachigkeit dokumentiert. In der deutlich anwendungsbezogenen Übung werden wir im Anschluss an theoretische Grundüberlegungen 'auf die Suche' nach visueller Mehrsprachigkeit gehen, unsere Funde systematisch dokumentieren und anschließend sprachwissenschaftlich analysieren. Bei der Analyse sollen auch neuere Forschungsansätze Berücksichtigung finden, wie etwa die Fragen nach sprachlicher Identität oder Authentizität.

**Ü Wortbildung (Übung)**

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

**Prüfung**

**Linguistische Profilierung**

Übung, unbenotet



<b>Modul GER-2023 (= MaGer-322-DSW): Linguistische Profilierung</b> (= 322 Deutsche Sprachwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü Einführung in das Althochdeutsche (Übung)</b> In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. <b>Ü Fehleranalysen (Fortsetzungskurs) (Übung)</b> Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen. <b>Ü Lexikologie (Übung)</b> Die Lexikologie als Wort- und Wortschatzkunde beschäftigt sich mit lexikalischen Einheiten vom Morphem bis zum Phraseologismus sowie der Zusammensetzung des Lexikons unter strukturellen, sozialen, psychologischen, neurologischen und historischen Aspekten. Das Seminar behandelt daher die Grundlagen der Lexikologie und die

Arbeit mit Wörtern und geht nicht nur auf Theorie und Praxis, sondern auch auf die interdisziplinäre Perspektive ein. Themen wie Erwerb, Verarbeitung, Wörterbuchgestaltung und spezielle Namengebungsverfahren werden ergänzt durch Sitzungen zu Methodik, Erhebung und Analyse von Wortschatz und seinen Einheiten. Zusätzlich soll der Stoff durch systematische Übungen gefestigt werden. Daher ist auch die Bereitschaft zur Korpusarbeit erwünscht.

**Ü Linguistic Landscaping: Visuelle Mehrsprachigkeit und Identität (Übung)**

Die Übung widmet sich mit dem sogenannten Linguistic Landscaping, einem neueren Forschungsfeld der Soziolinguistik, das unterschiedliche Formen visueller Mehrsprachigkeit dokumentiert. In der deutlich anwendungsbezogenen Übung werden wir im Anschluss an theoretische Grundüberlegungen 'auf die Suche' nach visueller Mehrsprachigkeit gehen, unsere Funde systematisch dokumentieren und anschließend sprachwissenschaftlich analysieren. Bei der Analyse sollen auch neuere Forschungsansätze Berücksichtigung finden, wie etwa die Fragen nach sprachlicher Identität oder Authentizität.

**Ü Wortbildung (Übung)**

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

**Prüfung**

**Linguistische Profilierung**

Übung, unbenotet

<b>Modul GER-2024 (= MaGer-323-DSW): Linguistische Profilierung</b> (= 323 Deutsche Sprachwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü Einführung in das Althochdeutsche (Übung)</b> In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. <b>Ü Fehleranalysen (Fortsetzungskurs) (Übung)</b> Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen. <b>Ü Lexikologie (Übung)</b> Die Lexikologie als Wort- und Wortschatzkunde beschäftigt sich mit lexikalischen Einheiten vom Morphem bis zum Phraseologismus sowie der Zusammensetzung des Lexikons unter strukturellen, sozialen, psychologischen, neurologischen und historischen Aspekten. Das Seminar behandelt daher die Grundlagen der Lexikologie und die

Arbeit mit Wörtern und geht nicht nur auf Theorie und Praxis, sondern auch auf die interdisziplinäre Perspektive ein. Themen wie Erwerb, Verarbeitung, Wörterbuchgestaltung und spezielle Namengebungsverfahren werden ergänzt durch Sitzungen zu Methodik, Erhebung und Analyse von Wortschatz und seinen Einheiten. Zusätzlich soll der Stoff durch systematische Übungen gefestigt werden. Daher ist auch die Bereitschaft zur Korpusarbeit erwünscht.

**Ü Linguistic Landscaping: Visuelle Mehrsprachigkeit und Identität (Übung)**

Die Übung widmet sich mit dem sogenannten Linguistic Landscaping, einem neueren Forschungsfeld der Soziolinguistik, das unterschiedliche Formen visueller Mehrsprachigkeit dokumentiert. In der deutlich anwendungsbezogenen Übung werden wir im Anschluss an theoretische Grundüberlegungen 'auf die Suche' nach visueller Mehrsprachigkeit gehen, unsere Funde systematisch dokumentieren und anschließend sprachwissenschaftlich analysieren. Bei der Analyse sollen auch neuere Forschungsansätze Berücksichtigung finden, wie etwa die Fragen nach sprachlicher Identität oder Authentizität.

**Ü Wortbildung (Übung)**

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

**Prüfung**

**Linguistische Profilierung**

Übung, unbenotet

<b>Modul GER-3406 (= MaGer-331-SLM): SLM MA-Profilierung (= 331 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 4. Semester.  Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Projekt</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)</b> Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Bayerischen Literaturgeschichte von den Anfängen im Übergang zwischen Spätantike und Frühmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg. Nach einem theoretischen Vorspann zum Gegenstand wird es ganz konkret um 10 Jahrhunderte der Literaturgeschichte in Bayern gehen, und zwar nicht nur für Altbayern, sondern auch für Schwaben und Franken.  <b>Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)</b> Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.  <b>Zwischen Fakt und Fiktion – autofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)</b> Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau

die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Ü: Die Kölner Predigtzyklen Meister Eckharts (Übung)**

Bei den beiden Predigtzyklen handelt es sich um die einzigen mit einiger Sicherheit zu datierenden deutschen Predigten Eckharts. Wir werden die insgesamt gut 20 Predigttexte gemeinsam besprechen, Datierungsfragen, Fragen inhaltlicher Beziehungen und Fragen nach ihrem Stellenwert im Gesamtœuvre Eckharts nachgehen. Dazu ist es nötig, dass Sie die Texte, die Sie nach der Anmeldung (bitte bis spätestens zum 20.8.) über Digicampus erhalten, KOMPLETT vorher gelesen haben. Ebenfalls obligatorisch ist - vor Kursbeginn! - die Lektüre der folgenden beiden Einführungen (in dieser Reihenfolge): - Freimut Löser, Meister Eckhart: Leben, Werke, Lehre, Überlieferung (siehe unter "Dateien"). - Kurt Ruh, Meister Eckhart. Theologe, Prediger, Mystiker, 2. Aufl., München 1989. Wir treffen uns vom Donnerstag, 30.8. bis Samstag 1.9., jeweils von 8:30 bis 18:00 (mit einer kurzen Mittagspause) und werden uns in intensiver Lektüre mit den Texten auseinandersetzen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Die Meistersinger von Memmingen (Übung)**

Die interdisziplinäre Übung widmet sich den bislang kaum erforschten Memminger Meistersingern. Neben einer Autopsie der originalen Meistersingerhandschriften im Memminger Stadtarchiv im Rahmen einer Exkursion geht es in der Übung um die Transkription der Stammbücher der Memminger Meistersingergesellschaft. Von daher vermittelt die Übung entsprechende paläographische Kenntnisse aus musikwissenschaftlicher und germanistischer Warte.

**Ü: Latein und die Volkssprachen (Übung)**

Das Hoch- und Niederdeutsche fußt zwar nicht wie die romanischen Sprachen auf dem Lateinischen, dennoch ist das Deutsche vielfältig vom Lateinischen beeinflusst, fachlich ausgedrückt: es ist in allen Sprachepochen vom Lateinischen als Kulturadstrat beeinflusst. Die Übung, in der wir interdisziplinär mit Romanisten (Dr. Frank Paulikat und seine Studierenden der Italianistik und Frankoromanistik) will dieser Form des Sprachkontakts besonders für die Zeit bis Mitte des 17. Jahrhunderts nachgehen.

**Ü: Literarisches Leben in der Markgrafschaft Burgau (Übung)**

Die Markgrafschaft Burgau war einst Teil des Habsburgischen Imperiums. Während ihre Sozial- oder Kirchengeschichte vergleichsweise gut aufgearbeitet ist, stellt die Literaturgeschichte ein Forschungsdesiderat dar. Die Übung fragt daher, ob es etwa literaturgeschichtliche habsburgische Spezifika im Vergleich mit Altbayern oder Reichstädten gibt. Der zeitliche Schwerpunkt umfasst Spätmittelalter und Frühe Neuzeit.

**Ü: Ortsnamen in Bayern als Quellen für Sprach- und Sozialgeschichte (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)**

Die lautliche Veränderung der Ortsnamen im Lauf der Jahrhunderte lässt sich anhand der zahlreichen frühen Belege in einmaliger Deutlichkeit verfolgen. Dies zeigt sich besonders bei der althochdeutschen Lautverschiebung, wenn man lateinische und romanische Namenformen in ihrer Kontinuität und Entwicklung betrachtet. Ganz unterschiedlich ist die Diphthongierung der Langvokale in den verschiedenen Mundarträumen Bayerns; Ähnliches gilt für den Umlaut. Ein Sonderkapitel ist die Übernahme slawischer Ortsnamen durch die deutschsprachige Bevölkerung. Auch die Geschichte des Wortschatzes in Bayern wird Gegenstand der Behandlung sein. Ortsnamen bewahren nicht selten heute ausgestorbene Wörter und Namen. Wie war der Status der germanischen Gefolgschaftsführer und späteren Grundherrscher? Welche Rechte hatten die Frauen im Frühen und Hohen Mittelalter? Welche Berufe gab es außerhalb der Landwirtschaft? Diesen und anderen Fragen wird anhand der Ortsnamen nachgegangen werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)**

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den

Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Ü: Vormoderne Kultur und Literatur der Weihnachtszeit** (Übung)

**Prüfung**

**SLM MA-Profilierung**

Modulprüfung

<b>Modul GER-3407 (= MaGer-322-SLM): SLM MA-Profilierung plus</b> (= 322 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Projekt</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<p><b>VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg</b> (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Bayerischen Literaturgeschichte von den Anfängen im Übergang zwischen Spätantike und Frühmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg. Nach einem theoretischen Vorspann zum Gegenstand wird es ganz konkret um 10 Jahrhunderte der Literaturgeschichte in Bayern gehen, und zwar nicht nur für Altbayern, sondern auch für Schwaben und Franken.</p> <p><b>Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit?</b> (Übung)</p> <p>Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.</p> <p><b>Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte (Blockseminar)</b> (Übung)</p> <p>Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Gerne der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau</p>



die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Ü: Die Kölner Predigtzyklen Meister Eckharts (Übung)**

Bei den beiden Predigtzyklen handelt es sich um die einzigen mit einiger Sicherheit zu datierenden deutschen Predigten Eckharts. Wir werden die insgesamt gut 20 Predigttexte gemeinsam besprechen, Datierungsfragen, Fragen inhaltlicher Beziehungen und Fragen nach ihrem Stellenwert im Gesamtœuvre Eckharts nachgehen. Dazu ist es nötig, dass Sie die Texte, die Sie nach der Anmeldung (bitte bis spätestens zum 20.8.) über Digicampus erhalten, KOMPLETT vorher gelesen haben. Ebenfalls obligatorisch ist - vor Kursbeginn! - die Lektüre der folgenden beiden Einführungen (in dieser Reihenfolge): - Freimut Löser, Meister Eckhart: Leben, Werke, Lehre, Überlieferung (siehe unter "Dateien"). - Kurt Ruh, Meister Eckhart. Theologe, Prediger, Mystiker, 2. Aufl., München 1989. Wir treffen uns vom Donnerstag, 30.8. bis Samstag 1.9., jeweils von 8:30 bis 18:00 (mit einer kurzen Mittagspause) und werden uns in intensiver Lektüre mit den Texten auseinandersetzen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Die Meistersinger von Memmingen (Übung)**

Die interdisziplinäre Übung widmet sich den bislang kaum erforschten Memminger Meistersingern. Neben einer Autopsie der originalen Meistersingerhandschriften im Memminger Stadtarchiv im Rahmen einer Exkursion geht es in der Übung um die Transkription der Stammbücher der Memminger Meistersingergesellschaft. Von daher vermittelt die Übung entsprechende paläographische Kenntnisse aus musikwissenschaftlicher und germanistischer Warte.

**Ü: Latein und die Volkssprachen (Übung)**

Das Hoch- und Niederdeutsche fußt zwar nicht wie die romanischen Sprachen auf dem Lateinischen, dennoch ist das Deutsche vielfältig vom Lateinischen beeinflusst, fachlich ausgedrückt: es ist in allen Sprachepochen vom Lateinischen als Kulturadstrat beeinflusst. Die Übung, in der wir interdisziplinär mit Romanisten (Dr. Frank Paulikat und seine Studierenden der Italianistik und Frankoromanistik) will dieser Form des Sprachkontakts besonders für die Zeit bis Mitte des 17. Jahrhunderts nachgehen.

**Ü: Literarisches Leben in der Markgrafschaft Burgau (Übung)**

Die Markgrafschaft Burgau war einst Teil des Habsburgischen Imperiums. Während ihre Sozial- oder Kirchengeschichte vergleichsweise gut aufgearbeitet ist, stellt die Literaturgeschichte ein Forschungsdesiderat dar. Die Übung fragt daher, ob es etwa literaturgeschichtliche habsburgische Spezifika im Vergleich mit Altbayern oder Reichstädten gibt. Der zeitliche Schwerpunkt umfasst Spätmittelalter und Frühe Neuzeit.

**Ü: Ortsnamen in Bayern als Quellen für Sprach- und Sozialgeschichte (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)**

Die lautliche Veränderung der Ortsnamen im Lauf der Jahrhunderte lässt sich anhand der zahlreichen frühen Belege in einmaliger Deutlichkeit verfolgen. Dies zeigt sich besonders bei der althochdeutschen Lautverschiebung, wenn man lateinische und romanische Namenformen in ihrer Kontinuität und Entwicklung betrachtet. Ganz unterschiedlich ist die Diphthongierung der Langvokale in den verschiedenen Mundarträumen Bayerns; Ähnliches gilt für den Umlaut. Ein Sonderkapitel ist die Übernahme slawischer Ortsnamen durch die deutschsprachige Bevölkerung. Auch die Geschichte des Wortschatzes in Bayern wird Gegenstand der Behandlung sein. Ortsnamen bewahren nicht selten heute ausgestorbene Wörter und Namen. Wie war der Status der germanischen Gefolgschaftsführer und späteren Grundherrscher? Welche Rechte hatten die Frauen im Frühen und Hohen Mittelalter? Welche Berufe gab es außerhalb der Landwirtschaft? Diesen und anderen Fragen wird anhand der Ortsnamen nachgegangen werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)**

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den

Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Ü: Vormoderne Kultur und Literatur der Weihnachtszeit** (Übung)

**Prüfung**

**SLM MA-Profilierung plus**

Modulprüfung

<b>Modul GER-3408 (= MaGer-333-SLM): SLM MA-Profilierung extra</b> (= 333 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Projekt</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)</b> Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Bayerischen Literaturgeschichte von den Anfängen im Übergang zwischen Spätantike und Frühmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg. Nach einem theoretischen Vorspann zum Gegenstand wird es ganz konkret um 10 Jahrhunderte der Literaturgeschichte in Bayern gehen, und zwar nicht nur für Altbayern, sondern auch für Schwaben und Franken.  <b>Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)</b> Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.  <b>Zwischen Fakt und Fiktion – autofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)</b> Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau

die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Ü: Die Kölner Predigtzyklen Meister Eckharts (Übung)**

Bei den beiden Predigtzyklen handelt es sich um die einzigen mit einiger Sicherheit zu datierenden deutschen Predigten Eckharts. Wir werden die insgesamt gut 20 Predigttexte gemeinsam besprechen, Datierungsfragen, Fragen inhaltlicher Beziehungen und Fragen nach ihrem Stellenwert im Gesamtœuvre Eckharts nachgehen. Dazu ist es nötig, dass Sie die Texte, die Sie nach der Anmeldung (bitte bis spätestens zum 20.8.) über Digicampus erhalten, KOMPLETT vorher gelesen haben. Ebenfalls obligatorisch ist - vor Kursbeginn! - die Lektüre der folgenden beiden Einführungen (in dieser Reihenfolge): - Freimut Löser, Meister Eckhart: Leben, Werke, Lehre, Überlieferung (siehe unter "Dateien"). - Kurt Ruh, Meister Eckhart. Theologe, Prediger, Mystiker, 2. Aufl., München 1989. Wir treffen uns vom Donnerstag, 30.8. bis Samstag 1.9., jeweils von 8:30 bis 18:00 (mit einer kurzen Mittagspause) und werden uns in intensiver Lektüre mit den Texten auseinandersetzen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Die Meistersinger von Memmingen (Übung)**

Die interdisziplinäre Übung widmet sich den bislang kaum erforschten Memminger Meistersingern. Neben einer Autopsie der originalen Meistersingerhandschriften im Memminger Stadtarchiv im Rahmen einer Exkursion geht es in der Übung um die Transkription der Stammbücher der Memminger Meistersingergesellschaft. Von daher vermittelt die Übung entsprechende paläographische Kenntnisse aus musikwissenschaftlicher und germanistischer Warte.

**Ü: Latein und die Volkssprachen (Übung)**

Das Hoch- und Niederdeutsche fußt zwar nicht wie die romanischen Sprachen auf dem Lateinischen, dennoch ist das Deutsche vielfältig vom Lateinischen beeinflusst, fachlich ausgedrückt: es ist in allen Sprachepochen vom Lateinischen als Kulturadstrat beeinflusst. Die Übung, in der wir interdisziplinär mit Romanisten (Dr. Frank Paulikat und seine Studierenden der Italianistik und Frankoromanistik) will dieser Form des Sprachkontakts besonders für die Zeit bis Mitte des 17. Jahrhunderts nachgehen.

**Ü: Literarisches Leben in der Markgrafschaft Burgau (Übung)**

Die Markgrafschaft Burgau war einst Teil des Habsburgischen Imperiums. Während ihre Sozial- oder Kirchengeschichte vergleichsweise gut aufgearbeitet ist, stellt die Literaturgeschichte ein Forschungsdesiderat dar. Die Übung fragt daher, ob es etwa literaturgeschichtliche habsburgische Spezifika im Vergleich mit Altbayern oder Reichstädten gibt. Der zeitliche Schwerpunkt umfasst Spätmittelalter und Frühe Neuzeit.

**Ü: Ortsnamen in Bayern als Quellen für Sprach- und Sozialgeschichte (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)**

Die lautliche Veränderung der Ortsnamen im Lauf der Jahrhunderte lässt sich anhand der zahlreichen frühen Belege in einmaliger Deutlichkeit verfolgen. Dies zeigt sich besonders bei der althochdeutschen Lautverschiebung, wenn man lateinische und romanische Namenformen in ihrer Kontinuität und Entwicklung betrachtet. Ganz unterschiedlich ist die Diphthongierung der Langvokale in den verschiedenen Mundarträumen Bayerns; Ähnliches gilt für den Umlaut. Ein Sonderkapitel ist die Übernahme slawischer Ortsnamen durch die deutschsprachige Bevölkerung. Auch die Geschichte des Wortschatzes in Bayern wird Gegenstand der Behandlung sein. Ortsnamen bewahren nicht selten heute ausgestorbene Wörter und Namen. Wie war der Status der germanischen Gefolgschaftsführer und späteren Grundherrscher? Welche Rechte hatten die Frauen im Frühen und Hohen Mittelalter? Welche Berufe gab es außerhalb der Landwirtschaft? Diesen und anderen Fragen wird anhand der Ortsnamen nachgegangen werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)**

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den

Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Ü: Vormoderne Kultur und Literatur der Weihnachtszeit** (Übung)

**Prüfung**

**SLM MA-Profilierung extra**

Modulprüfung

<b>Modul GER-4327 (= MaGer-341-DID): Profilierung Deutschdidaktik I (= 341 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)</b>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Je nach Modulthema		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Übung: Dokumentarfilm (Übung)</b> Dokumentarfilme sind ein wichtiges und für einen Einsatz im Deutschunterricht unbedingt taugliches Filmgenre, denn die dort stattfindende kreative Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit bietet einige Optionen für sinnstiftende deutschdidaktische Zugriffe resp. Handlungen. In der Übung soll darum zunächst das zwittrige ästhetische Feld betrachtet, sollen die mannigfaltigen Gestaltungsmöglichkeiten beurteilt und die daraus erzielten Erkenntnisse flugs in didaktisch-methodische Vermittlungs- und Verhandlungswege überführt werden.		
<b>Prüfung</b> <b>Profilierung Deutschdidaktik I</b> Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet <b>Prüfungsvorleistungen:</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium		

<b>Modul GER-4329 (= MaGer-342-DID): Profilierung Deutschdidaktik II (= 342 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)</b>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Je nach Modulthema		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Übung: Dokumentarfilm (Übung)</b> Dokumentarfilme sind ein wichtiges und für einen Einsatz im Deutschunterricht unbedingt taugliches Filmgenre, denn die dort stattfindende kreative Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit bietet einige Optionen für sinnstiftende deutschdidaktische Zugriffe resp. Handlungen. In der Übung soll darum zunächst das zwittrige ästhetische Feld betrachtet, sollen die mannigfaltigen Gestaltungsmöglichkeiten beurteilt und die daraus erzielten Erkenntnisse flugs in didaktisch-methodische Vermittlungs- und Verhandlungswege überführt werden.
<b>Prüfung</b> <b>Profilierung Deutschdidaktik II</b> Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet <b>Prüfungsvorleistungen:</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-4331 (= MaGer-343-DID): Profilierung Deutschdidaktik III (= 343 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)</b>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Je nach Modulthema		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

**Modulteile****Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 3**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

**Inhalte:**

Siehe unter Modul.

**Literatur:**

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Übung: Dokumentarfilm (Übung)**

Dokumentarfilme sind ein wichtiges und für einen Einsatz im Deutschunterricht unbedingt taugliches Filmgenre, denn die dort stattfindende kreative Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit bietet einige Optionen für sinnstiftende deutschdidaktische Zugriffe resp. Handlungen. In der Übung soll darum zunächst das zwittrige ästhetische Feld betrachtet, sollen die mannigfaltigen Gestaltungsmöglichkeiten beurteilt und die daraus erzielten Erkenntnisse flugs in didaktisch-methodische Vermittlungs- und Handlungswege überführt werden.

**Übung: Szenische Übungen zur Gestaltung von Selbstdarstellung und Kommunikation sowie zur Anwendung im Unterricht (BLOCKSEMINAR) (Übung)****Übung: Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Übung)**

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich



selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

**Prüfung**

**Profilierung Deutschdidaktik III**

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-4339 (= MaGer-344-DID): Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (= 344 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Je nach Modulthema		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		

**Literatur:**

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hauptseminar: Märchen in verschiedenen Medien** (Hauptseminar)

Die Volksmärchen der Brüder Grimm gelten - auch für den Literaturunterricht - weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der folgende mediale Aktualisierungen gemessen und nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem (bürgerlichen) Lesemärchen der Grimms beginnen und sich bis in den heutigen Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind (z. B. Cohns "Gebrüder Grimms Schneewittchen" von 1997). Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung.

**Prüfung**

**Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet**

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Klausur ODER Hausarbeit ODER Portfolio, unbenotet

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-1021 (= MaGer-401-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) (= 401 Projekt)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
<b>Bemerkung:</b> Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vgl. Modulhandbuch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>"Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK)</b> Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribie des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste! ... (weiter siehe Digicampus)  <b>"Storytelling" (Master) (NDL/ETK) (Hauptseminar)</b> Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein, welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein

geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern, sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten.

... (weiter siehe Digicampus)

**"Vom Spaziergänger zum Flaneur" (Master) (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)**

Das Seminar nimmt die Figuren des Spaziergängers und des Flaneurs in den Blick und möchte zum einen die historische Entwicklung der Figuren von der Zeit um 1800 bis hinein in die Gegenwart untersuchen und zum anderen auch die poetologischen Konzepte in den Blick nehmen, die sich mit diesen Figuren verbinden. Insbesondere die Beobachterposition, die Frage nach der Be- und Entschleunigung, der Umgang mit der Industrialisierung und das Verhältnis von Natur und Kultur wird uns interessieren. Schließlich stellt sich die Frage, ob und inwieweit durch die Figur des Spaziergängers und des Flaneurs auch eine ethische Reflexion angestoßen wird.

**HS (M. A.): "Was angeblich mein Ich sein soll": Identitätsgeschichten von E. T. A. Hoffmann bis John Green**

(Hauptseminar)

Die Frage und die Problematik einer personalen Identität (wer bin ich?) steht im Zusammenhang von Persönlichkeit und sozialer Gruppe, von Kontinuität und Wandel, von Erinnerung und Erzählbarkeit. Das Seminar widmet sich einer Reihe unterschiedlicher Konzeptionen von Identität, sodann exemplarischen Analysen literarischer Texte. Leitend ist dabei die Überlegung, inwiefern das Erzählen zur Stabilisierung von Identität beitragen kann. An literarischen Texten sind zur Besprechung vorgesehen: E.T.A. Hoffmann: "Ritter Gluck", "Der Einsiedler Serapion"; G. Büchner: "Lenz", Hofmannsthal: "Andreas", Döblin: "Ermordung einer Butterblume", Schnitzler: "Die Flucht in die Finsternis", Benn: "Gehirne", John Green: "Schlaf gut, ihr fieseren Gedanken". Voraussetzung der Teilnahme ist die genaue Kenntnis der theoretischen und literarischen Texte. Als Leistungsnachweis dient eine Hausarbeit (mit Diskussion der Forschung) bis 28.02.2019. Festlegung des Seminarplans, der theoretischen Texte und der Moderat

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M. A.): Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft (Hauptseminar)**

Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M. A.): Rahmen & Kontext (Hauptseminar)**

Eine bestimmte Mutter belohnt ihren kleinen Sohn gewöhnlich mit Eiskrem, wenn er seinen Spinat gegessen hat. Welche zusätzlichen Informationen würden Sie brauchen, um voraussagen zu können, ob sich bei dem Kind folgende Entwicklung einstellen wird? a. Es wird schließlich Spinat lieben oder hassen. b. Eiskrem lieben oder hassen. c. Die Mutter lieben oder hassen. (Bateson, Ökologie des Geistes, 1972) Wie interpretieren Sie den Satz „Der Astronom heiratete das Sternchen.“? (Minsky, Mentopolis, 1985) Wie viele unterschiedliche (und welche) Verwendungsweisen von Anführungszeichen fallen Ihnen ein? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns nähern, indem wir die Begriffe „Rahmen“ und „Kontext“ durch verschiedene Disziplinen verfolgen (Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literatur- und Kunsttheorie). Anschließend versuchen wir, die Ergebnisse für die Analyse literarischer Texte einerseits und Probleme der Ethik andererseits fruchtbar zu machen. Zur Vorbereitung: Lutz Dan

... (weiter siehe Digicampus)

**Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel**

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)**

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

#### **Zwischen Fakt und Fiktion – autofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)**

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

#### **Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)**

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

#### **Prüfung**

##### **Beruflich orientierende Prüfung**

Modulprüfung

<b>Modul GER-1022 (= MaGer-402-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (= 402 Projekt)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
<b>Bemerkung:</b> Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vgl. Modulhandbuch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK)</b> Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribie des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste! ... (weiter siehe Digicampus) <b>"Storytelling" (Master) (NDL/ETK) (Hauptseminar)</b> Das Seminar „Storytelling in der Unternehmenskommunikation“ soll vermitteln, warum und wo Unternehmen und Organisationen heute wirkungsvolle Narrative einsetzen. Die Referenten gehen insbesondere darauf ein, welche Rolle organisationale Identitäten für die Unverwechselbarkeit von Organisationen spielen und wie sie eine Alleinstellung von Unternehmen im Wettbewerb ermöglichen (und warum das wichtig ist, um wirtschaftliche Ziele zu erreichen). Dafür ist ein Brückenschlag zwischen der betriebswirtschaftlichen Zielgruppenbetrachtung und der kommunikationswissenschaftlichen Aufmerksamkeitsbetrachtung notwendig. Es wird erklärt, wie sich über ein		

geeignetes Narrativ die vielfach nur implizit vorhandenen Aspekte der Unternehmensidentität ans Licht befördern, sowie wirkungsvoll und nachhaltig gemäß kommunikativer Zielsetzungen transportieren lassen. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, die sie selbst bearbeiten.

... (weiter siehe Digicampus)

### **"Vom Spaziergänger zum Flaneur" (Master) (NDL/ETK/VL) (Hauptseminar)**

Das Seminar nimmt die Figuren des Spaziergängers und des Flaneurs in den Blick und möchte zum einen die historische Entwicklung der Figuren von der Zeit um 1800 bis hinein in die Gegenwart untersuchen und zum anderen auch die poetologischen Konzepte in den Blick nehmen, die sich mit diesen Figuren verbinden. Insbesondere die Beobachterposition, die Frage nach der Be- und Entschleunigung, der Umgang mit der Industrialisierung und das Verhältnis von Natur und Kultur wird uns interessieren. Schließlich stellt sich die Frage, ob und inwieweit durch die Figur des Spaziergängers und des Flaneurs auch eine ethische Reflexion angestoßen wird.

### **HS (M. A.): "Was angeblich mein Ich sein soll": Identitätsgeschichten von E. T. A. Hoffmann bis John Green**

(Hauptseminar)

Die Frage und die Problematik einer personalen Identität (wer bin ich?) steht im Zusammenhang von Persönlichkeit und sozialer Gruppe, von Kontinuität und Wandel, von Erinnerung und Erzählbarkeit. Das Seminar widmet sich einer Reihe unterschiedlicher Konzeptionen von Identität, sodann exemplarischen Analysen literarischer Texte. Leitend ist dabei die Überlegung, inwiefern das Erzählen zur Stabilisierung von Identität beitragen kann. An literarischen Texten sind zur Besprechung vorgesehen: E.T.A. Hoffmann: "Ritter Gluck", "Der Einsiedler Serapion"; G. Büchner: "Lenz", Hofmannsthal: "Andreas", Döblin: "Ermordung einer Butterblume", Schnitzler: "Die Flucht in die Finsternis", Benn: "Gehirne", John Green: "Schlaf gut, ihr fieseren Gedanken". Voraussetzung der Teilnahme ist die genaue Kenntnis der theoretischen und literarischen Texte. Als Leistungsnachweis dient eine Hausarbeit (mit Diskussion der Forschung) bis 28.02.2019. Festlegung des Seminarplans, der theoretischen Texte und der Moderat

... (weiter siehe Digicampus)

### **HS (M. A.): Friedrich Schleiermacher in der Sprach- und Literaturwissenschaft (Hauptseminar)**

Friedrich Schleiermacher gilt als Begründer einer philosophischen Hermeneutik. Seine entsprechenden Texte argumentieren oftmals auch sprachwissenschaftlich, etwa, wenn er über das 'Allgemeine' des jeweils vorgegebenen Sprachsystems und über dessen 'individuelle' Aktualisierung im Stil eines bestimmten Redners oder Autors nachdenkt. Manches an seinen Überlegungen scheint Saussures Unterscheidung von 'langue' und 'parole' schon vorwegzunehmen. Zugleich ist Schleiermacher ein Vertreter jenes Denkens, das man in der Geistesgeschichte als romantisch deklariert hat; hier werden Konzepte wie die 'Divination', die 'Einfühlung' eines Lesenden oder Zuhörenden in den 'Geist' einer Rede entwickelt, die heutzutage zunächst befremdlich klingen. Die meisten hermeneutischen Texte Schleiermachers sind nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden. Zum Glück gibt es eine gute Edition der wenigen publizierten und vieler Nachlasstexte von Manfred Frank ("Hermeneutik und Kritik", ISBN-Nr.: 978-35182781

... (weiter siehe Digicampus)

### **HS (M. A.): Rahmen & Kontext (Hauptseminar)**

Eine bestimmte Mutter belohnt ihren kleinen Sohn gewöhnlich mit Eiskrem, wenn er seinen Spinat gegessen hat. Welche zusätzlichen Informationen würden Sie brauchen, um voraussagen zu können, ob sich bei dem Kind folgende Entwicklung einstellen wird? a. Es wird schließlich Spinat lieben oder hassen. b. Eiskrem lieben oder hassen. c. Die Mutter lieben oder hassen. (Bateson, Ökologie des Geistes, 1972) Wie interpretieren Sie den Satz „Der Astronom heiratete das Sternchen.“? (Minsky, Mentopolis, 1985) Wie viele unterschiedliche (und welche) Verwendungsweisen von Anführungszeichen fallen Ihnen ein? Diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns nähern, indem wir die Begriffe „Rahmen“ und „Kontext“ durch verschiedene Disziplinen verfolgen (Sprachwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literatur- und Kunsttheorie). Anschließend versuchen wir, die Ergebnisse für die Analyse literarischer Texte einerseits und Probleme der Ethik andererseits fruchtbar zu machen. Zur Vorbereitung: Lutz Dan

... (weiter siehe Digicampus)

### **Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel**



Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)**

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

**Zwischen Fakt und Fiktion – autofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)**

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexen (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)**

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

**Prüfung**

**Beruflich orientierende Prüfung**

Modulprüfung

<b>Modul GER-2025 (= MaGer-401-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 401 Projekt)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü Einführung in das Althochdeutsche (Übung)</b> In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. <b>Ü Fehleranalysen (Fortsetzungskurs) (Übung)</b> Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen. <b>Ü Lexikologie (Übung)</b> Die Lexikologie als Wort- und Wortschatzkunde beschäftigt sich mit lexikalischen Einheiten vom Morphem bis zum Phraseologismus sowie der Zusammensetzung des Lexikons unter strukturellen, sozialen, psychologischen, neurologischen und historischen Aspekten. Das Seminar behandelt daher die Grundlagen der Lexikologie und die

Arbeit mit Wörtern und geht nicht nur auf Theorie und Praxis, sondern auch auf die interdisziplinäre Perspektive ein. Themen wie Erwerb, Verarbeitung, Wörterbuchgestaltung und spezielle Namengebungsverfahren werden ergänzt durch Sitzungen zu Methodik, Erhebung und Analyse von Wortschatz und seinen Einheiten. Zusätzlich soll der Stoff durch systematische Übungen gefestigt werden. Daher ist auch die Bereitschaft zur Korpusarbeit erwünscht.

**Ü Linguistic Landscaping: Visuelle Mehrsprachigkeit und Identität (Übung)**

Die Übung widmet sich mit dem sogenannten Linguistic Landscaping, einem neueren Forschungsfeld der Soziolinguistik, das unterschiedliche Formen visueller Mehrsprachigkeit dokumentiert. In der deutlich anwendungsbezogenen Übung werden wir im Anschluss an theoretische Grundüberlegungen 'auf die Suche' nach visueller Mehrsprachigkeit gehen, unsere Funde systematisch dokumentieren und anschließend sprachwissenschaftlich analysieren. Bei der Analyse sollen auch neuere Forschungsansätze Berücksichtigung finden, wie etwa die Fragen nach sprachlicher Identität oder Authentizität.

**Ü Wortbildung (Übung)**

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

**Prüfung**

**Anwendungsorientierte Linguistik**

Übung, unbenotet

<b>Modul GER-2026 (= MaGer-402-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 402 Projekt)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ü Einführung in das Althochdeutsche (Übung)</b> In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. <b>Ü Fehleranalysen (Fortsetzungskurs) (Übung)</b> Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen. <b>Ü Lexikologie (Übung)</b> Die Lexikologie als Wort- und Wortschatzkunde beschäftigt sich mit lexikalischen Einheiten vom Morphem bis zum Phraseologismus sowie der Zusammensetzung des Lexikons unter strukturellen, sozialen, psychologischen, neurologischen und historischen Aspekten. Das Seminar behandelt daher die Grundlagen der Lexikologie und die

Arbeit mit Wörtern und geht nicht nur auf Theorie und Praxis, sondern auch auf die interdisziplinäre Perspektive ein. Themen wie Erwerb, Verarbeitung, Wörterbuchgestaltung und spezielle Namengebungsverfahren werden ergänzt durch Sitzungen zu Methodik, Erhebung und Analyse von Wortschatz und seinen Einheiten. Zusätzlich soll der Stoff durch systematische Übungen gefestigt werden. Daher ist auch die Bereitschaft zur Korpusarbeit erwünscht.

**Ü Linguistic Landscaping: Visuelle Mehrsprachigkeit und Identität (Übung)**

Die Übung widmet sich mit dem sogenannten Linguistic Landscaping, einem neueren Forschungsfeld der Soziolinguistik, das unterschiedliche Formen visueller Mehrsprachigkeit dokumentiert. In der deutlich anwendungsbezogenen Übung werden wir im Anschluss an theoretische Grundüberlegungen 'auf die Suche' nach visueller Mehrsprachigkeit gehen, unsere Funde systematisch dokumentieren und anschließend sprachwissenschaftlich analysieren. Bei der Analyse sollen auch neuere Forschungsansätze Berücksichtigung finden, wie etwa die Fragen nach sprachlicher Identität oder Authentizität.

**Ü Wortbildung (Übung)**

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

**Prüfung**

**Anwendungsorientierte Linguistik**

Übung, unbenotet

<b>Modul GER-3409 (= MaGer-401-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung (= 401 Projekt)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Projekt</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<b>VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)</b> Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Bayerischen Literaturgeschichte von den Anfängen im Übergang zwischen Spätantike und Frühmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg. Nach einem theoretischen Vorspann zum Gegenstand wird es ganz konkret um 10 Jahrhunderte der Literaturgeschichte in Bayern gehen, und zwar nicht nur für Altbayern, sondern auch für Schwaben und Franken.
<b>Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)</b> Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.
<b>Zwischen Fakt und Fiktion – autobiofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)</b> Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in

einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexen (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Ü: Die Kölner Predigtzyklen Meister Eckharts (Übung)**

Bei den beiden Predigtzyklen handelt es sich um die einzigen mit einiger Sicherheit zu datierenden deutschen Predigten Eckharts. Wir werden die insgesamt gut 20 Predigttexte gemeinsam besprechen, Datierungsfragen, Fragen inhaltlicher Beziehungen und Fragen nach ihrem Stellenwert im Gesamtoeuvre Eckharts nachgehen. Dazu ist es nötig, dass Sie die Texte, die Sie nach der Anmeldung (bitte bis spätestens zum 20.8.) über Digicampus erhalten, KOMPLETT vorher gelesen haben. Ebenfalls obligatorisch ist - vor Kursbeginn! - die Lektüre der folgenden beiden Einführungen (in dieser Reihenfolge): - Freimut Löser, Meister Eckhart: Leben, Werke, Lehre, Überlieferung (siehe unter "Dateien"). - Kurt Ruh, Meister Eckhart. Theologe, Prediger, Mystiker, 2. Aufl., München 1989. Wir treffen uns vom Donnerstag, 30.8. bis Samstag 1.9., jeweils von 8:30 bis 18:00 (mit einer kurzen Mittagspause) und werden uns in intensiver Lektüre mit den Texten auseinandersetzen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Die Meistersinger von Memmingen (Übung)**

Die interdisziplinäre Übung widmet sich den bislang kaum erforschten Memminger Meistersingern. Neben einer Autopsie der originalen Meistersingerhandschriften im Memminger Stadtarchiv im Rahmen einer Exkursion geht es in der Übung um die Transkription der Stammbücher der Memminger Meistersingergesellschaft. Von daher vermittelt die Übung entsprechende paläographische Kenntnisse aus musikwissenschaftlicher und germanistischer Warte.

**Ü: Latein und die Volkssprachen (Übung)**

Das Hoch- und Niederdeutsche fußt zwar nicht wie die romanischen Sprachen auf dem Lateinischen, dennoch ist das Deutsche vielfältig vom Lateinischen beeinflusst, fachlich ausgedrückt: es ist in allen Sprachepochen vom Lateinischen als Kulturadstrat beeinflusst. Die Übung, in der wir interdisziplinär mit Romanisten (Dr. Frank Paulikat und seine Studierenden der Italianistik und Frankoromanistik) will dieser Form des Sprachkontakts besonders für die Zeit bis Mitte des 17. Jahrhunderts nachgehen.

**Ü: Literarisches Leben in der Markgrafschaft Burgau (Übung)**

Die Markgrafschaft Burgau war einst Teil des Habsburgischen Imperiums. Während ihre Sozial- oder Kirchengeschichte vergleichsweise gut aufgearbeitet ist, stellt die Literaturgeschichte ein Forschungsdesiderat dar. Die Übung fragt daher, ob es etwa literaturgeschichtliche habsburgische Spezifika im Vergleich mit Altbayern oder Reichstädten gibt. Der zeitliche Schwerpunkt umfasst Spätmittelalter und Frühe Neuzeit.

**Ü: Ortsnamen in Bayern als Quellen für Sprach- und Sozialgeschichte (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)**

Die lautliche Veränderung der Ortsnamen im Lauf der Jahrhunderte lässt sich anhand der zahlreichen frühen Belege in einmaliger Deutlichkeit verfolgen. Dies zeigt sich besonders bei der althochdeutschen Lautverschiebung, wenn man lateinische und romanische Namenformen in ihrer Kontinuität und Entwicklung betrachtet. Ganz unterschiedlich ist die Diphthongierung der Langvokale in den verschiedenen Mundarträumen Bayerns; Ähnliches gilt für den Umlaut. Ein Sonderkapitel ist die Übernahme slawischer Ortsnamen durch die deutschsprachige Bevölkerung. Auch die Geschichte des Wortschatzes in Bayern wird Gegenstand der Behandlung sein. Ortsnamen bewahren nicht selten heute ausgestorbene Wörter und Namen. Wie war der Status der germanischen Gefolgschaftsführer und späteren Grundherrscher? Welche Rechte hatten die Frauen im Frühen und Hohen Mittelalter? Welche Berufe gab es außerhalb der Landwirtschaft? Diesen und anderen Fragen wird anhand der Ortsnamen nachgegangen werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)**

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Ü: Vormoderne Kultur und Literatur der Weihnachtszeit (Übung)**

**Prüfung**

**SLM MA-Berufsfeldorientierung**

Modulprüfung



<b>Modul GER-3410 (= MaGer-402-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (= 402 Projekt)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Altgermanistisches Projekt**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Bayerischen Literaturgeschichte von den Anfängen im Übergang zwischen Spätantike und Frühmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg. Nach einem theoretischen Vorspann zum Gegenstand wird es ganz konkret um 10 Jahrhunderte der Literaturgeschichte in Bayern gehen, und zwar nicht nur für Altbayern, sondern auch für Schwaben und Franken.

**Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)**

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

**Zwischen Fakt und Fiktion – autobiografische Texte (Blockseminar) (Übung)**

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau

die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexten (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

**Ü: Die Kölner Predigtzyklen Meister Eckharts (Übung)**

Bei den beiden Predigtzyklen handelt es sich um die einzigen mit einiger Sicherheit zu datierenden deutschen Predigten Eckharts. Wir werden die insgesamt gut 20 Predigttexte gemeinsam besprechen, Datierungsfragen, Fragen inhaltlicher Beziehungen und Fragen nach ihrem Stellenwert im Gesamtœuvre Eckharts nachgehen. Dazu ist es nötig, dass Sie die Texte, die Sie nach der Anmeldung (bitte bis spätestens zum 20.8.) über Digicampus erhalten, KOMPLETT vorher gelesen haben. Ebenfalls obligatorisch ist - vor Kursbeginn! - die Lektüre der folgenden beiden Einführungen (in dieser Reihenfolge): - Freimut Löser, Meister Eckhart: Leben, Werke, Lehre, Überlieferung (siehe unter "Dateien"). - Kurt Ruh, Meister Eckhart. Theologe, Prediger, Mystiker, 2. Aufl., München 1989. Wir treffen uns vom Donnerstag, 30.8. bis Samstag 1.9., jeweils von 8:30 bis 18:00 (mit einer kurzen Mittagspause) und werden uns in intensiver Lektüre mit den Texten auseinandersetzen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Die Meistersinger von Memmingen (Übung)**

Die interdisziplinäre Übung widmet sich den bislang kaum erforschten Memminger Meistersingern. Neben einer Autopsie der originalen Meistersingerhandschriften im Memminger Stadtarchiv im Rahmen einer Exkursion geht es in der Übung um die Transkription der Stammbücher der Memminger Meistersingergesellschaft. Von daher vermittelt die Übung entsprechende paläographische Kenntnisse aus musikwissenschaftlicher und germanistischer Warte.

**Ü: Latein und die Volkssprachen (Übung)**

Das Hoch- und Niederdeutsche fußt zwar nicht wie die romanischen Sprachen auf dem Lateinischen, dennoch ist das Deutsche vielfältig vom Lateinischen beeinflusst, fachlich ausgedrückt: es ist in allen Sprachepochen vom Lateinischen als Kulturadstrat beeinflusst. Die Übung, in der wir interdisziplinär mit Romanisten (Dr. Frank Paulikat und seine Studierenden der Italianistik und Frankoromanistik) will dieser Form des Sprachkontakts besonders für die Zeit bis Mitte des 17. Jahrhunderts nachgehen.

**Ü: Literarisches Leben in der Markgrafschaft Burgau (Übung)**

Die Markgrafschaft Burgau war einst Teil des Habsburgischen Imperiums. Während ihre Sozial- oder Kirchengeschichte vergleichsweise gut aufgearbeitet ist, stellt die Literaturgeschichte ein Forschungsdesiderat dar. Die Übung fragt daher, ob es etwa literaturgeschichtliche habsburgische Spezifika im Vergleich mit Altbayern oder Reichstädten gibt. Der zeitliche Schwerpunkt umfasst Spätmittelalter und Frühe Neuzeit.

**Ü: Ortsnamen in Bayern als Quellen für Sprach- und Sozialgeschichte (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)**

Die lautliche Veränderung der Ortsnamen im Lauf der Jahrhunderte lässt sich anhand der zahlreichen frühen Belege in einmaliger Deutlichkeit verfolgen. Dies zeigt sich besonders bei der althochdeutschen Lautverschiebung, wenn man lateinische und romanische Namenformen in ihrer Kontinuität und Entwicklung betrachtet. Ganz unterschiedlich ist die Diphthongierung der Langvokale in den verschiedenen Mundarträumen Bayerns; Ähnliches gilt für den Umlaut. Ein Sonderkapitel ist die Übernahme slawischer Ortsnamen durch die deutschsprachige Bevölkerung. Auch die Geschichte des Wortschatzes in Bayern wird Gegenstand der Behandlung sein. Ortsnamen bewahren nicht selten heute ausgestorbene Wörter und Namen. Wie war der Status der germanischen Gefolgschaftsführer und späteren Grundherrscher? Welche Rechte hatten die Frauen im Frühen und Hohen Mittelalter? Welche Berufe gab es außerhalb der Landwirtschaft? Diesen und anderen Fragen wird anhand der Ortsnamen nachgegangen werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)**

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den

Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Ü: Vormoderne Kultur und Literatur der Weihnachtszeit** (Übung)

**Prüfung**

**SLM MA-Berufsfeldorientierung plus**

Modulprüfung

<b>Modul GER-4313</b> (= MaGer-401-DID und/oder MaGer-402-DID): <b>Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I</b> (= 401 Projekt und/oder 402 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Fachbezogene Vermittlungspraxis		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Übung: Szenische Übungen zur Gestaltung von Selbstdarstellung und Kommunikation sowie zur Anwendung im Unterricht (BLOCKSEMINAR)</b> (Übung)		

**Prüfung**

**Vermittlungspraxis I (D)**

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat ODER Mündliche Prüfung ODER Seminararbeit ODER Portfolio

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium